

Das Tourismus- und Freizeitmagazin

glarnerland

echt – sagenhaft



Glück finden. Vorfreude spüren. Heimat leben.



fuchsimmobilien.ch

+41 55 650 12 03



Fuchs

Glarnerland echt sagenhaft

Inhalt

- 6** Auf den Spuren vom Vrenäli

- 10** Das Glarnerland auf einen Blick

- 19** Für Chind und Chegel

- 20** Mit dem Glarnerland-Pass profitieren

- 34** Entspannen bei den Glarner Bergseen

- 40** ESAF 2025 Glarnerland+ üüusers Eidgenössisch

Sagenhaft schön ist das Glarnerland: Die Bergwelt, die Seen, die Täler – alles scheint von einer besonderen Aura umgeben zu sein. Unzählige Sagen und Mythen verleihen den Orten darüber hinaus eine besondere Magie.



Mit dem Glarnerland-Pass entdecken Sie die einmaligen Plätze unserer Region.

Ob ein Sonnenaufgang auf dem Fronalpstock, ein kühles Bad im eindrücklichen Oberblegisee oder die Aussicht beim Geniessen eines Alpchäs- und Fleisch-Plättlis in der Äugstenhütte: Das Glarnerland ist ein Eldorado für Naturliebhaber und Abenteuerlustige, das seinesgleichen sucht.

Mit dem neuen GlarnerlandPass entdecken Sie die einmaligen Plätze unserer Region noch einfacher und können von zahlreichen Vorteilen profitieren. Kombinieren Sie Ihren Besuch mit dem ESAF 2025 Glarnerland+ und lassen Sie sich von der einzigartigen Atmosphäre und den sagenhaften Geschichten unseres Kantons verzaubern.

Janina Schiesser, Leiterin Marketing und Kommunikation
VISIT Glarnerland



Wettbewerb



QR-Code scannen,
mitmachen und
gewinnen



ESAF-Tickets zu gewinnen

Die Kulisse ist einzigartig, die Bergarena steht Spalier: Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest gastiert vom 29. bis 31. August auf dem Flugplatz in Mollis. Sei dabei! Mit etwas Glück kannst du einen von fünf 2-Tagespässen für das ESAF 2025 Glarnerland+ gewinnen und das Fest der Feste in der atemberaubenden Naturarena hautnah miterleben. Mir wünschd viel Glügg!

#visitglarnerland

Instagram: @glarnerland.ch | Facebook: @glarnerland | LinkedIn: @glarnerland



Was ist

echt sagenhaft im Glarnerland?

Silvan Thoma

**Genossenschaft Luft-
seilbahn Niederurnen-
Morgenholz**



Die sagenhafte Aussicht von den Gipfeln rund um das Niederurner Täli fasziniert mich immer wieder von Neuem. Trotz Höhen unter 2000 Metern bieten Hirzli, Planggenstock, Wageten, Brüggl und Chöpfler – mit den Glarner Alpen im Rücken – fantastische Weitblicke bis ins französische Elsass oder den deutschen Schwarzwald.

Marco Huser

**Äpler und Käser Alp
Hinterschlatt, Klöntal /
Käsepass-Alp**



Das Glarnerland ist so sagenhaft, weil wir einfach eine wunderschöne Bergwelt haben, die einmalig ist und die durch Bergbauernfamilien, Äplerinnen und Äpler sowie Hüttenwarte belebt und gepflegt wird.

André van Sprundel

**Inhaber Hotel
Rhodannenbergl,
Klöntal**



Das Klöntal ist ein verborgenes Paradies, das Herzen höher schlagen lässt. Hier, direkt am malerischen Klöntalersee, erzählt jeder Sonnenauf- und -untergang und jeder Blick über das ruhige Wasser eine Geschichte von unberührter Schweizer Naturschönheit.

Angi Ruggiero

**Hüttenwartin Clariden-
hütte SAC / Etappenziel
Via Glaralpina**



Sagenhaft bedeutet für mich: sagenhaft schön. Diese Landschaft, diese Naturgewalt mit ihren schroffen Bergwänden, Fels, Eis und Grünes sind in kurzer Zeit vereint. In der Claridenhütte gibt es unseren «Mister Gernsfair». Hoch oben am Gernsfair steht er und wacht über die Claridenhütte und über uns. Nicht erzürnen möchten wir ihn... darum: Trage Sorge zur Natur, zu dir und zu deinem Umfeld.

Vreni Schneider

**Ski-Legende und
Jahrhundertsportlerin,
Elm**



Für mich sind unsere Berge und unsere Landschaften sagenhaft und das Allerbeste. Das Glarnerland bietet auf so kleinem Raum so unzählige schöne Orte, man hat es einfach gern. Und echt sagenhaft wird auch das Eidgenössische Schwing- und Äplerfest diesen Sommer in Mollis und der Region. Allen Athleten wünsche ich viel Glück – ich werde als Fan dabei sein.



Auf den Spuren vom Vrenäli

Die Glärnischhütte SAC ist eine von neun SAC-Hütten auf Glarner Boden. Bergsteiger übernachten hier, um am nächsten Tag aufs sagenumwobene Vrenelisgärtli aufzusteigen. Auf der Sonnenterrasse der Hütte lässt es sich auch bei einem Tagesausflug gut essen und trinken. Für den Familienausflug locken die Kletterfelsen unmittelbar neben der Hütte.

TEXT UND BILDER Maya Rhyner



Die Hüttenwarte Fridli Riegg und Pia Kunz begrüßen in der Glärnischhütte SAC.



Vrenelisgärtli 2905 m ü. M.

Aufstieg zum östlichsten Hauptgipfel
des Glärnisch-Massivs.



**Glärnischhütte SAC
1990 m ü. M.**



Zur Hüttenwanderung

Aufstieg zur Hütte ab Chäseren
in rund zwei Stunden.

«Ich freumi ufd Felsä, d Bergä
und klar, dr Hüttäwart Fridli»

Niculin, 9-jährig

Der Morgentau lässt das Gras am Wegrand glitzern, Tautropfen zieren die Gräser und Alpenblumen auf dem Weg zur Glärnischhütte SAC. Bei Chäseren, einem kleinen Weiler weit hinten im Klöntal, beginnt der rund zweistündige Fussmarsch zur Hütte nach einer ruckeligen Fahrt mit dem Alpentaxi ab Klöntal/Plätz.

«Wow Mami luäg! Diä grossä, rotä Bluämä!»

Maila, 11-jährig

Vorbei an Feuerlilien

Die Alpenflora im Gebiet der Glärnischhütte ist beeindruckend: Leuchtend rote Feuerlilien sind im saftigen Alpengras zu sehen, dunkelvioletter Türkenbund ragt aus den hohen Gräsern und wer ganz gut schaut, entdeckt vielleicht auch ein Edelweiss versteckt im Gestein. Eine kurze Kletterstelle beim Hüttenaufstieg ist mit Ketten gesichert, die kleine Kraxelei ist bald überwunden,

Chäseren wird immer kleiner beim Blick zurück, die Hütte rückt Stück um Stück näher beim Blick hinauf.

«Gahts nuch wiit?»

Niculin

Ein kleines Picknick unterwegs verkürzt die Wanderzeit nicht direkt, aber füllt den Bauch und gibt Energie für die letzten Höhenmeter bis zur Sonnenterrasse. «Jä salü ihr zwei, Maila und Niculin, und salü Patricia und Tobias», begrüsst der Hüttenwart Fridli die Neuankömmlinge. «Chänd, nänd Platz», weist er den Weg zu einem der Tische auf der Terrasse, die Aussicht hinab ins Rossmattetal und auf die umliegenden Gipfel Näbelchäppler, FÜRberg und Gassenstöcke ist grandios.

Der Zmittag ist verdient, Rösti mit Spiegelei oder ä chalts Plättli schmecken nie leckerer als nach einer schweisstreibenden Wanderung und dem Aufstieg. Die kurze Siesta muss ebenfalls sein, denn bald geht's weiter, Richtung Kletterfelsen.

Von Felsen und Gipfeln

Der Klettergarten und die Bouldermöglichkeiten in der Nähe der Hütte bieten Abwechslung pur. Der Boulderparcours rund um die Hütte wird von

Natur und Kletter-
freude pur bei
der Glärnisch-
hütte SAC.





**Zu allen SAC-Hütten
und Berggasthäusern**



**Zu allen
Wanderungen**



«Uf welä Blogg wämmer
as näächschts?»

Maila

Fridli erst gut erklärt, dann geht's los! Der Klettergarten Steintäli erfordert bereits erste Kletterkenntnisse und die Alpinklettereien sind für erfahrene Bergsteiger vorgesehen. Hier warten dann Routen wie Morla, Sunnäplättli, Ruchen Westgrat oder Chris's folly. Mit Rösti-Energie vergeht der Nachmittag wie im Flug.

Und wenn der Abend hereinbricht, ist es Zeit für die Sage des Hauptgipfels im Gebiet der Glärnischhütte, dem Vrenelislärtli. «Äs isch ämaal ä übermüätigi Jumpferä gsii, diä hett Vriinä gheissä ...», beginnt Fridli zu erzählen. Und Maila und Niculin werden kurz vor dem

Einschlafen zueinander sagen: «Diä Gschicht isch ja äs Määrli. Aber gell, dett ufi wämmer au wieder ämal!»

«Papi, wänn gümmer
wieder ämal ufds
Vrenälislärtli?»

Niculin

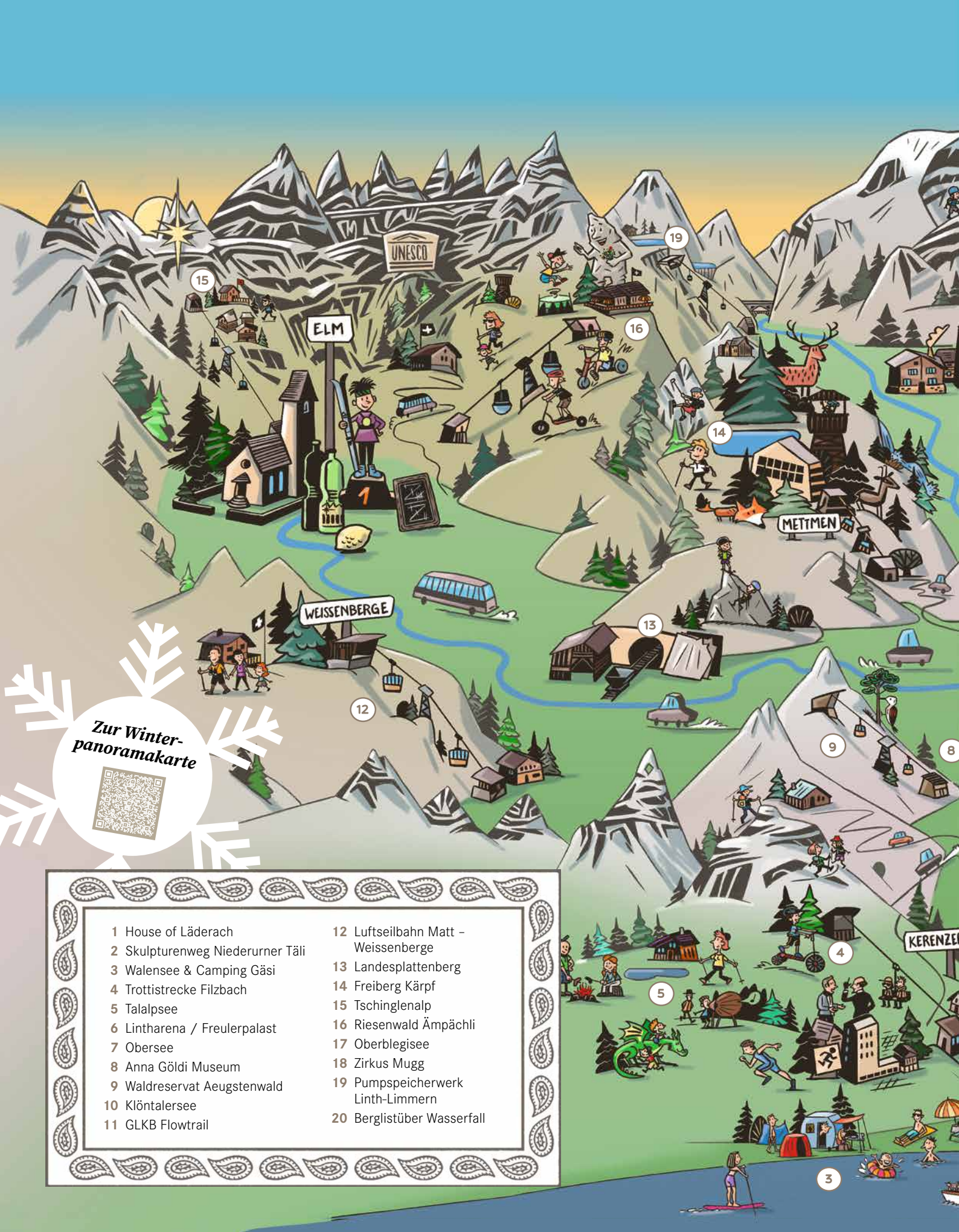
Denn mit einem Bergführer an der Seite geht's dann von der Hütte weiter, hinauf bis zum Gletscher, gut angeseilt über den Glärnischfirn zur Schlüsselstelle, dem Schwandergrat. Da ist der Gipfel des Vrenelislärtli bereits in Sichtweite. Markant ragt der Gipfelaufbau in den Himmel, und das Kessi vom Vreneli wartet am höchsten Punkt.

Das Hüttenznacht und -zmorged schmeckt allen. Ä Guätä.



Die Sage vom Vrenelislärtli

«Äs isch ämaal ä übermüätigi Jumpferä gsii, de hät Vrinä gheissä. De hät gmeint, si chäm zoberescht uffem mittlerä Glärnisch ä Gartä machä. D'Lüüt händ si gwarnet und händ züenerä gseit: «Mä törf dr Herrgott nüd versuächä!» Si aber hett gseit: «Und ietz guuhn i ztratz ufä, sig's em Herrgott liäb oder leid.» Duä ninnt de Jumpferä, es isch ä bäumig starchs Meitli gsii, ä grosses chüpfers Sännächessi überä Chopf, as si nüd nass wärdi, wänn's chäm gu schniiä. Wo si aber dobä gsii isch, hät's äso raass afuh foggä, as d Vrinä ds Chessi vor Schweeri gar nümme hett chännä abziäh. Dr nass, schwäär Schnee hett das Meitli z'Bodä truggt, und es isch ganz igschniit wordä. Mä gsiht uffem mittlerä Glärnisch ietz noch vu wiit umm ä chliis viergeggets Schneefeld. D'Lüüt säged dem ds Vrenälislärtli, wil de übermüetig Gärtneri drunder begrabä liit.»



Zur Winter-
panoramakarte



- | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1 House of Läderach | 12 Luftseilbahn Matt - Weissenberge |
| 2 Skulpturenweg Niederurner Täli | 13 Landesplattenberg |
| 3 Walensee & Camping Gäsi | 14 Freiberg Kärf |
| 4 Trottistrecke Filzbach | 15 Tschinglenalp |
| 5 Talalpsee | 16 Riesenwald Ämpächli |
| 6 Lintharena / Freulerpalast | 17 Oberblegisee |
| 7 Obersee | 18 Zirkus Mugg |
| 8 Anna Göldi Museum | 19 Pumpspeicherwerk Linth-Limmern |
| 9 Waldreservat Aeugstenwald | 20 Berglistüber Wasserfall |
| 10 Klöntalersee | |
| 11 GLKB Flowtrail | |



Weitwandern und Bergwelten erleben

Das Glarnerland ist weit in den Höhen:
Die Via Glaralpina führt in 19 Tages-
Etappen rund ums Glarnerland.
Und es warten weitere Highlights.

TEXT UND BILDER VISIT Glarnerland



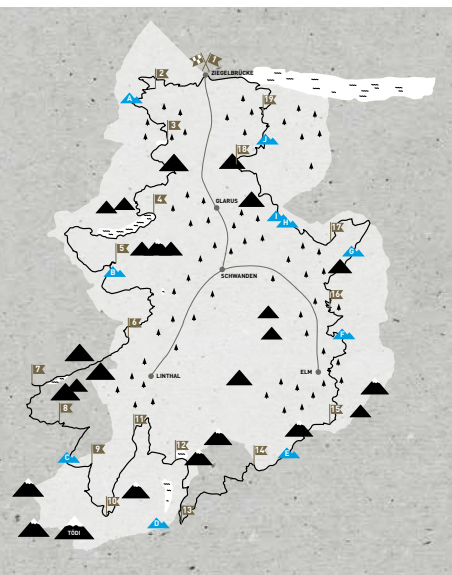
Via Glaralpina – alpines, wildes Glarnerland



Die Via Glaralpina ist zweifelsohne ein Highlight in den Glarner Höhen. Der eindruckliche Weitwanderweg führt über 19 Etappen (T1 bis T4), rund 230 Kilometer und je 18 500 Höhenmeter Auf- und Abstieg rund ums ganze Glarnerland. Über rot-weiss und blau-weiss markierte Wanderwege gehts zu Fuss vom Alpengrün bis hinauf in die Berglandschaften und sogar Gletscherwelten des Glarnerlandes. Und auch auf 20 leicht besteigbare Gipfel am Weg. Das Naturerlebnis für Weitwanderlinge, sagenhaft schön.

Routenverlauf Via Glaralpina

1	X	Ziegelbrücke – Niederurner Tal
2		Niederurner Tal A Obersee
3		Obersee – Rodannenbergl (Klöntal)
4		Rodannenbergl (Klöntal) – Glärnischhütte SAC
5		Glärnischhütte SAC B Ortstockhaus (Braunwald)
6		Ortstockhaus (Braunwald) – Glattalpütte SAC
7		Glattalpütte SAC – Urnerboden
8		Urnerboden C Claridenhütte SAC
9		Claridenhütte SAC – Fridolinshütte SAC
10		Fridolinshütte SAC – Tierferd/Obbort
11		Tierferd/Obbort – Mutteehütte SAC
12		Mutteehütte SAC D Bifertenhütte AAC Basel
13		Bifertenhütte AAC Basel – Panixerpass
14		Panixerpass E Martinsmadhütte SAC
15		Martinsmadhütte SAC F Weissenberge
16		Weissenberge G Skihütte Mülibachtal
17		Skihütte Mülibachtal H I Naturfreundehaus Fronalp
18		Naturfreundehaus Fronalp J Filzbach
19		Filzbach – Ziegelbrücke



Wanderpokal – deine Challenge

Die Wanderpokal-Challenge führt auf vier SAC-Hütten oder Berggasthäuser und via Stempel-Bierdeckel heisst es – Stempel sammeln. Am «Zapfhahn» ziehen und schon ist die erste Tour im Kasten. Lass dir so ein Bier oder Elmer Citro spendieren und geniesse die Glarner Bergwelt. Mit vollem Stempelpass gibt's das Finisher-Kit mit Glarner Bierglas alias Wanderpokal und weiteren Überraschungen – auch ein Glarner Tüechli darf nicht fehlen.



Käsepass und Alplandschaften

Der Glarner Käsepass führt jeden Sommer auf mehrere Glarner Alpen, die alle an wunderbaren Flecken gelegen sind. Auf jeder der Alpen ist ein Käsepass-Kästchen zu finden, in dem der Käsepass-Stempel zum Selberstempeln steckt. Alp-Gefühl und Berglandschaften samt dem Bewusstsein für diese Gebiete, die mit viel Arbeit und Herzblut gepflegt und erhalten werden. Auf rund der Hälfte der 88 Glarner Alpen wird noch Alpkäse hergestellt. Ein feinstes Naturprodukt, in Handarbeit gemacht. Mit dem Glarner Käsepass werden die Käse-Alpen erwanderbar.

Sonnenereignis im Felsenfenster



Das Naturphänomen im Glarnerland: Zweimal im Jahr scheint die Sonne durch das natürliche Felsenfenster in den Tschingelhörnern auf den Kirchturm von Elm. Das Sonnenereignis im Martinsloch kann vom Dorf aus im Frühling und im Herbst beobachtet werden. Geoguides und Fachleute sind vor Ort und geben Auskunft über das Herzstück der Tektonikarena Sardona. Das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona erlaubt weltweit einzigartige Einblicke in die Entstehungsgeschichte der alpinen Berge und Täler.



Seilpark – hoch oben in den Tannen



Kreative Kletterhindernisse und Spass für die ganze Familie – das und mehr verspricht der Seilpark auf dem Grotzenbüel in Braunwald. Auf vier Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen werden insgesamt 39 Plattformen auf einer Höhe bis zu 13 Metern überwunden. Aufgeteilt in zwei Kinderparcours (ab vier Jahren, 140 cm Griffhöhe) und in zwei schwierigere Parcours (ab acht Jahren) werden Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen trainiert – Vorkenntnisse sind keine speziellen nötig.

Sagentrail Glarnerland



Der Sagen-Trail im südlichen Glarnerland umfasst 41 Sagen, die in der gesamten Gemeinde Glarus Süd und dem Urnerboden verteilt sind. An jedem Standort können die Geschichten individuell angehört und erkundet werden. Die Besonderheit des Trails liegt darin, dass jede Station genau dort platziert wurde, wo die jeweilige Sage ihren Ursprung hat oder sich die Erzählung abspielt. So wird der Bezug zur Umgebung greifbar, während man tief in die mystischen Erzählungen eintauchen kann. An den Audiostationen, bei denen die Sagen von Einheimischen im Glarner Dialekt erzählt werden, entsteht ein eindrucksvolles Zusammenspiel von Geschichte, Sprache und Landschaft.

Natur pur direkt am Klöntalersee

Das Hotel Rhodannenberg am malerischen Klöntalersee entdecken und dabei die Aussicht auf die Bergwelt geniessen: egal ob mit dem gemieteten Stand-up-Paddle oder zu Fuss auf einem der umliegenden Wanderwege. Im Restaurant wird man davor oder danach mit feinen regionalen Köstlichkeiten verwöhnt.

TEXT UND BILD Hotel Rhodannenberg

Von der Terrasse des Hotels Rhodannenberg lässt es sich wunderbar über den See blicken – eingebettet in die imposante Bergwelt.



Eingebettet in die malerische Landschaft des sagenumwobenen Klöntals ist das Hotel Rhodannenberg der perfekte Ort für Ausflügler, die Natur und Erholung suchen. Umgeben von majestätischen Bergen und unberührter Natur bietet das Hotel nicht nur komfortable Zimmer, sondern auch eine familiäre Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt.

Regional und frisch

Den Tag beginnt man mit einem reichhaltigen Frühstück, das regionale Spezialitäten und frische Zutaten umfasst. Nach einem energiereichen Start können schöne Wanderungen oder Bergtouren, die direkt vor der Hoteltüre beginnen, in Angriff genommen werden:

Der Berggrundwanderweg rund um den Klöntalersee verspricht Naturgenuss pur, oder vielleicht ist gar die Glärnischhütte SAC und später mit ihr das Vrenelisgärtli das Ziel?

Ein besonderes Highlight: Mit dem gemieteten Stand-up-Paddle entdeckt man die umliegende Natur aus einer neuen Perspektive. Über den See gleiten und die atemberaubende Kulisse der Berge geniessen – so geht Erholung.

Ob Bergtour oder Tagesausflug

Sich für einen Tagesausflug entscheiden und dabei einen Zwischenstopp im Hotel-Restaurant Rhodannenberg einlegen, bedeutet, sich kulinarisch zu verwöhnen und seine Seele baumeln zu lassen. Mit Blick auf den traumhaften

Klöntalersee von der grossen Terrasse aus können die Gedanken zur Ruhe kommen und die Batterien wieder aufgeladen werden.

Egal ob zu zweit oder in der Gruppe: Im Hotel Rhodannenberg erlebt man einen unvergesslichen Moment inmitten der Glarner Bergwelt. ■



Hotel Rhodannenberg

Klöntalerstrasse 36, CH-8750 Klöntal
Telefon +41 (0)55 650 16 00
reception@rhodannenberg.ch
www.rhodannenberg.ch

Genuss auf 1600 m ü. M.

Manchmal braucht es nicht mehr als einen Ort, der uns daran erinnert, wie schön das Einfache sein kann. Das Berghotel Mettmen ist genau so ein Ort. Hier, hoch über dem Alltag, beginnt eine Reise zu dir selbst – eine Reise, bei der sich Ankommen wie Heimkommen anfühlt.

TEXT Berghotel Mettmen **BILDER** Maya Rhyner und Berghotel Mettmen



Inmitten der majestätischen Bergwelt des Freibergs Kärpf wird jeder Moment zur Einladung, durchzuatmen und die Zeit neu zu entdecken. Der Duft der klaren Bergluft, das Rauschen des Windes in den Wipfeln und das glitzernde Wasser des nahe gelegenen Stausees: All das schafft eine Kulisse, die uns innehalten lässt. Hier ist die Natur nicht nur ein Hintergrund, sondern der Hauptdarsteller.

Entschleunigung als Luxus

Im Berghotel Mettmen zählt nicht, wie schnell du etwas erreichst, sondern wie bewusst du den Augenblick erlebst. Die schnelle Welt bleibt im Tal, und mit ihr die Hektik und der Druck. Stattdessen heisst es hier: runterkommen, loslassen und sich auf eine Sache einlassen – sei es ein Spaziergang durch alpine Blumenwiesen, eine ausgiebige Wanderung oder ein stiller Moment am Mettmensee.

Kulinarische Verwönmomente

Auch der Genuss kommt nicht zu kurz. Regionale Spezialitäten, liebevoll zubereitet und mit einer Prise Bergzauber serviert, machen jede Mahlzeit zu einem Fest für die Sinne. Nach einem Tag in der Natur gibt es kaum etwas Schöneres, als sich mit gutem Essen und einem Glas Wein in gemütlicher Atmosphäre verwöhnen zu lassen.

Erholung, die bleibt

Ob du eine oder drei Nächte bleibst – die Zeit im Berghotel Mettmen ist ein Geschenk an dich selbst. Sie hinterlässt nicht nur Erinnerungen, sondern auch eine spürbare Gelassenheit, die dich lange nach deiner Abreise begleitet.

Denn in einer Welt, die sich immer schneller dreht, ist der wahre Luxus, sich Zeit zu nehmen. Für sich, für die Natur und für die einfachen Freuden des Lebens.

Entschleunigen, sich auf eine Sache einlassen und die Natur mit der wunderschönen Bergwelt bewusst geniessen, das ist ein Luxus in unserer schnelllebigen Zeit.

Länger bleiben lohnt sich. Denn hier, wo die Berge den Himmel berühren, berührt die Zeit dein Herz. ■



Berghotel Mettmen

Mettmen 2, CH-8762 Schwanden
Telefon +41 (0)55 644 15 15
info@berghotel-mettmen.ch
www.berghotel-mettmen.ch



Gemütlichkeit und Panoramasicht –
das Bubble-Erlebnis.

«Pfuus guät» mit Blick auf den Tödi

Hoch über dem Alltag in einer Bubble einschlafen, am Morgen von der Sonne geweckt werden und das gigantische Glarner Bergpanorama geniessen – genau das ist in einer der Bubbles in Braunwald möglich.

TEXT Noemi Luchsinger BILDER Janina Schiesser

Hoch über dem Alltag, inmitten der Glarner Bergwelt, laden die Bubble-Suiten in Braunwald zu einem Übernachtungserlebnis der Extraklasse ein. Eingehüllt in die Ruhe der Alpen schlafen die Gäste unter einem funkelnden Sternenhimmel ein und werden morgens von der Sonne und einem atemberaubenden Panorama geweckt – mit direktem Blick auf den majestätischen Tödi.

Natur und Freizeitmöglichkeiten

Geniesse unvergessliche Nächte im autofreien Bergdorf Braunwald, wo dich die einzigartigen Bubble-Suiten zur Übernachtung einladen. Lasse dich von der magischen Atmosphäre der Bergwelt verzaubern und erlebe die pure Erholung unter dem funkelnden Sternenhimmel. Ob mit einer Kutschenfahrt, bräteln am Lagerfeuer oder bei einem herzhaften Abendessen vor Ort kannst

du die Ruhe der Natur auf dich wirken lassen und deinen wohlverdienten Schlaf geniessen. Die einzigartige Nacht in dieser idyllischen Umgebung wird dir noch lange in Erinnerung bleiben.

Magischer Morgen

Am Morgen geht es genauso magisch weiter – die ersten Sonnenstrahlen streifen die Gipfel und durch die Kuppel fällt das Licht direkt ins Bett. Das Gefühl, mit der Natur eins zu sein, lässt den Alltag in weite Ferne rücken. Der Schlaf wird aus den Augen gewischt, die Bergluft lockt nach draussen, und das Pläneschmieden für den neuen Tag geht so ganz einfach. Ob Abenteuerlustige oder Romantiker – die Bubble-Suite in Braunwald bietet Momente, die man nie vergisst.

An verschiedenen Orten in der Schweiz warten zudem weitere aussergewöhnliche Übernachtungsmöglichkei-

ten darauf, von dir entdeckt zu werden. In einer transparenten Kuppel unter den Sternen oder in einem anderem aussergewöhnlichen Refugium hast du die Möglichkeit, die Natur auf eine besondere Art zu erleben und den Alltag hinter dir zu lassen. Jede dieser Übernachtungen verspricht ein unvergessliches Erlebnis und lässt den Aufenthalt zu einem ganz persönlichen Abenteuer werden. ■

Die Bubble-Suiten
stehen auf dem Grotzenbüel,
der Gysenegg und am Gumen

**Hier gehts
zur Übersicht**



Bubble Travel

info@bubbletravel.ch
www.bubbletravel.ch



Ein Märchen in den Glarner Alpen

Äugstenhütte ob Ennenda

Die Äugstenhütte liegt auf 1500 m ü. M. und bietet ein unvergessliches Erlebnis inmitten der Glarner Alpen. Erreichbar mit der Äugstenbahn, die den Weg zum Gipfel vereinfacht, ist die Hütte ein perfekter Rückzugsort. Sie befindet sich im Gebiet des UNESCO Welterbes Tektonikarena Sardona, eine einzigartige Naturlandschaft, die durch ihre markanten Felsen und beeindruckenden Gesteinsformationen fasziniert. Hier erleben Gäste nicht nur die Schönheit der Natur, sondern tauchen auch in eine Welt ein, die an ein Märchen erinnert. Hier scheint der Alltag zu verschwinden, und jeder Augenblick ist von einer beinahe magischen Ruhe durchzogen. Das kulinarische Erlebnis ist ebenso sagenhaft wie die Landschaft selbst: Regionale Spezialitäten, aus den frischesten Zutaten der Umgebung zubereitet, verführen den Gaumen und lassen den authentischen Geschmack des Glarnerlands lebendig werden. In dieser Kombination aus feiner Küche, unvergesslicher Aussicht und der Magie der Region wird die Äugstenhütte zu einem lohnenswerten Ziel, das aus einem Naturmärchen entsprungen zu sein scheint – ein Ort, den man erlebt haben muss, um ihn zu glauben.

www.aeugstenhuette.ch



DenkWorkstatt Glarnerland

Stimulierende Räume

Denken ist Arbeit – Arbeit braucht Raum – Raum soll stimulieren. Diese Philosophie prägt die DenkWorkstatt Glarnerland. Statt Flipcharts und Marker gibts Schiefertafel und Kreide, statt Whiteboard dienen die Farben der Natur als Inspirationsquelle. Die DenkWorkstatt

auf und um den Kerenzerberg bietet ungewöhnliche Orte für kreative Workshops unter freiem Himmel.

Sechs Outdoor-Denk-Orte sind mit Schiefertafeln und Glarnerland-Sitzbänken ausgestattet.

Ob im Museumspark, auf einer Aussichtsplattform oder am Waldrand – Gruppenarbeiten verlaufen anders als in traditionellen Räumen. Der DenkWeg fördert das kreative Denken: Bewegung aktiviert beide Hirnhälften und steigert die Innovationskraft, die frische Luft und das Panorama beflügeln Ideen und Diskussionen. Auf dem rund 90-minütigen Weg warten vier Knobel- und Denkspiele und vier Stationen rund um das Thema «Achtsamkeit». Die DenkFahrten mit der DenkBahn auf die Alp Habergschwänd – der langsamsten Sesselbahn der Schweiz – bringen zudem neue Denkipulse.

Zu allen
Übernachtungsmöglichkeiten



www.denkwerkstatt.ch



Zwergen-Bäckerei Braunwald

...im Märchenhotel Braunwald

Er beginnt schon am Frühstücks-Buffer und endet erst spät, nachdem im Kinderspeisesaal die Tische zur Decke geflogen sind, um Platz zum Spielen zu machen: Der Kreis aus Verrücktheiten, der das Märchenhotel Braunwald umschliesst und es so einzigartig macht. Hier ist es normal, dass Holunderblüten-Sirup aus dem Pinocchio-Brunnen fließt. Dass der Lift durch verschiedene Aquarien fährt und eine Rutsche zur Hotelrezeption führt. Neu in diesen Kreis fügt sich die ZBB ein – die Zwergen-Bäckerei-Braunwald. Am Frühstücks-Buffer beginnen auf Knopfdruck die Zwerglein in ihrer 1-Meter-Bäckerei zu arbeiten und wie aus Zauberhand kommen über ein Förderband frische Pancakes raus. Dass daneben Milch direkt aus dem Euter der Kuh Emmily «gemolken» werden kann, gehört natürlich dazu, zum Kreis der Verrücktheiten. Da reihen sich auch die 30 Berggipfel ein, die das Panorama von Braunwald schmücken, inklusive sechs Dreitausendern und drei Gletschern. Wieso nun Pancakes? Weil es die Kinder mögen – genauso wie den Märchenbaum im Betreuungsbereich, den Bagger auf dem Spielplatz und das tägliche Märchen um 18 Uhr. Im Märchenhotel ist das nicht verrückt, sondern schöne Realität.

www.maerchenhotel.ch



Auf dem Elmer Citro Quellenweg wartet Erfrischung pur.

Ein sagenhaft schönes Ausflugsziel: Der Elmer Citro Quellenweg

Dem Alltag entfliehen, bergfrische Energie tanken und mit allen Sinnen geniessen: Die einzigartige Rundwanderung in Elm überrascht mit spannendem Wissen rund um Wasser, imposanter Aussicht in die Glarner Berge und Täler – und mit einer wohlverdienten Erfrischung am Elmer Citro Brunnen.

TEXT Anita Steiner **BILDER** RAMSEIER Suisse AG

Start des familienfreundlichen Elmer Citro Quellenwegs ist beim Spielplatz am Rand des charmanten Bergdorfs Elm. Während rund eineinhalb Stunden geht's gemütlich entlang an farbenfrohen Wiesen und duftenden Wäldern, belohnt durch den traumhaften Panoramablick ins sagenumwobene Sernftal. Finales Highlight ist der Elmer Citro Brunnen: Im rustikalen Holzzuber steht während den Sommermonaten ein kühles und kostenloses Elmer Citro parat.

Ein Genuss für Körper und Geist

Der rund sieben Kilometer lange Pfad bietet nebst aktiven und inaktiven Elmer-Quellen viel Abwechslung für Gross und

Klein. Dabei teilt das Maskottchen «Elmi» sein sprudelndes Wissen über die Tradition des Elmer Mineralwassers und die Geschichte des legendären Kult-Citros. Mit etwas Glück winkt beim Lösen des Kreuzworträtsels ein toller Preis. Pssst, «Elmi» verrät sogar einen Teil der streng geheimen Elmer-Citro-Rezeptur!

Atemberaubende Naturkulisse

Der Quellenweg befindet sich inmitten eines UNESCO-Weltnaturerbes. Nirgends sonst zeigt sich die Entstehung von Bergen und Tälern so anschaulich wie in der Tektonikarena Sardona. Wo vor 10 bis 20 Millionen Jahren die Kontinente Afrika und Europa zusammen-

stiessen, entsteht das Elmer Mineralwasser und – ergänzt mit natürlichem Zitronenaroma – das Elmer Citro. Der perfekte Ort für ein sagenhaft gutes Erfrischungsgetränk – oder? ■



RAMSEIER Suisse AG – Mineralquellen Elm

Wiese 30, CH-8767 Elm
Telefon +41 (0)58 434 44 00
info@elmercitro.ch
www.elmercitro.ch

Drachenspielplatz Kerenzerberg

Spiel und Spass in Filzbach: Klettern, Rutschen, Bouldern, Kriechen und Balancieren auf dem Drachenspielplatz und Grillieren auf der Schweizerfamilie-Feuerstelle versprechen einen perfekten Outdoor-Tag. Wo geht's lang? Im Reuteggwald wartet der Drache vom Mürtchenloch auf viele Kinder, die mit ihm spielen wollen.



Riesenwald- Erlebnisweg, Elm

Als Riesenforscher geht's auf Ämpächli in Elm auf die Suche nach dem sagenumwobenen Riesen Martin. Der Riesenwaldweg thematisiert fünf Geschichten, die sich um die Sage des Martins Lochs drehen. Die kleinen Gäste werden durch 17 individuell gestaltete spannenden Stationen geführt. Zudem laden gemütliche Plätze zum Grillieren ein.

Spiele- und Erlebnis- weg, Linthal

Ausgerüstet mit dem Eichi-Rucksack und einem Entdeckerset geht es von der Braunwaldbahn-Talstation der Linth entlang Richtung Süden los. Dabei grüsst Eichi immer wieder. Insgesamt elf Erlebnisspielplätze und neun Entdeckerstationen warten auf Gross und Klein. Der ganze Weg ist kinderwagentauglich – so sind schon die Jüngsten auf den Abenteuern von Eichi mit dabei. Bei der Braunwaldbahn-Talstation können auch Bollerwagen gemietet werden.



Skulpturenweg, Niederurner Täli

Mit einem Laufblatt ausgerüstet geht's los: Auf dem Skulpturenweg im Niederurner Täli befinden sich neun Tier-Skulpturen, die mit einer OL-Zange ausgerüstet sind. Mit dieser knipsen die Kinder einen Buchstaben in das dafür vorgesehene Feld auf dem Laufblatt. Mit dem richtigen Lösungswort gibt's nach der Talfahrt an der Talstation eine Tierfigur als Souvenir.



Zwerg-Bartli-Erlebnisweg, Braunwald

Der Zwerg Bartli wohnt im verwunschenen Zauberwald von Braunwald. Der Erlebnisweg für Gross und Klein beherbergt insgesamt acht märchenhafte Lieblingsplätze. Um diese magischen Orte zu finden, genügt es, dem Pfad zu folgen und dem Zwerg Bartli dicht auf den Fersen zu bleiben...



Zirkus Mugg, Betschwanden

Die Zirkusstadt begrüsst mit ihren Zelten und Zirkuswagen, dem Karussell und dem Zirkus-Beizli. Zirkustraining für Kinder, verschiedene bezaubernde Vorführungen samt Variété oder die Möglichkeit, in den schmucken Zirkuswagen zu übernachten, runden das pure Zirkuserlebnis ab. Hereinspaziert!



Von Riesen und Zwergen



Vor vielen, vielen Jahren sind Riesen ins Glarnerland gezogen. Und die Berge sind in Wirklichkeit die Zipfelmützen dieser Riesen. Das erzählt die Grossmutter von Martin. Sie kennt sogar einen der Riesen persönlich. Ist er schuld, dass einer der Glarner Berge ein Loch hat? Und gibt es überhaupt Riesen? Martin will es in Elm unbedingt herausfinden. Und wer in Braunwald wandert, sieht vielleicht plötzlich hinter einem Baum eine rote Zipfelmütze hervorlugen? Wem die wohl gehört? Finde es heraus.

GlarnerlandPass

Dein Pass – deine Vorteile



JETZT DOWNLOADEN

AppleStore
GooglePlay

GLARNERLANDPASS –

DEIN REISEBEGLEITER

DAS GANZE TOURISMUS- UND FREIZEITANGEBOT IN EINER APP

LIVE-STATUS von Bergbahnen, Restaurants, beliebten Ausflugszielen usw.

ALLE EVENTS im Glarnerland auf einen Blick in der Übersicht

TOUREN – das ganze Netz an Wander-, Bike- und Skitouren

AB SOMMER 2025

GLARNERLANDPASS –

FÜR DIE COMMUNITY

Vom GlarnerlandPass profitieren neben den Übernachtungsgästen auch Einheimische, Tagesgäste und alle Glarnerland-Fans. Den GlarnerlandPass downloaden, sich registrieren und in den Genuss von vielfältigen Spezialangeboten kommen.

ALS TEIL DER COMMUNITY PROFITIERST DU VON:

zahlreichen Vergünstigungen bei Bergbahnen, Freizeitanbietern, Kulturanbietern und im Glarner Detailhandel



SEIT 01. 01. 2025

GLARNERLANDPASS FÜR ÜBERNACHTUNGSGÄSTE

Der GlarnerlandPass beinhaltet eine kostenlose Gästekarte, die allen Gästen (Erwachsene und Kinder) zur Verfügung steht, die mindestens eine Nacht in einem Hotel oder in einer anderen Unterkunft – Campingplatz, Ferienwohnung, Ferienhaus oder Gruppenunterkunft – im Glarnerland übernachten. Die Gästekarte wird direkt vom Beherberger ausgestellt und kann in die GlarnerlandPass-App importiert werden.

ALS ÜBERNACHTUNGSGAST PROFITIERST DU VON:



GRATIS ÖV
während des ganzen Aufenthalts inkl. Braunwaldbahn auf dem gesamten Kantonsgebiet



ZAHGREICHEN VORTEILEN
bei Bergbahnen, Restaurants, Kulturanbietern



ALLEN LEISTUNGEN
der GlarnerlandPass-Community



12

Bergbahnen

Hinauffahren und geniessen, runterfahren und entspannen. Das 360° Panorama ist dabei Standard. Mit unseren Bergbahnen geht's in luftige Höhen, zum Ausgangspunkt erlebnisreicher Wanderungen, zum Familienausflug samt kulinarischem Genuss oder der rasanten Biketour mit Bergsee-Rast. Herzlich willkommen.



Wild und unberührt – sorg dafür, dass es so bleibt.

Flugverbote einhalten.

In Natur- und Wildschutzgebieten
sind Drohnen verboten.



Lärm vermeiden.

Die Natur liebt Ruhe – lass die Tiere
in Frieden und nimm Rücksicht
auf andere Naturgeniesser.



Respekt vor Wildtieren.

Halte Abstand zu Wildtieren
und füttere sie nicht. So hilfst
du mit, ihre natürliche Scheu
und Freiheit zu bewahren.



Müll hat in der Natur nichts zu suchen.

Entsorge deinen Abfall
ordnungsgemäss – was
du mitbringst, nimmst
du wieder mit.



Hunde an die Leine.

Für das Wohl von
Wild- und Weidetieren hast
du deinen Hund immer
unter Kontrolle.



Lagerfeuer nur an offiziellen Feuerstellen.

Reduziere die Brandgefahr
und schütze wertvolle
Naturflächen.



Dein Geschäft in der Natur – verantwortungsbewusst.

Nutze, wenn möglich, eine Toilette.
Falls das nicht geht, achte darauf, dass
du keine Spuren hinterlässt.



Übernachten? Besser in Hütten.

Wildcampen ist in Natur- und Wildschutz-
gebieten verboten. Auch an anderen Orten
gelten häufig Einschränkungen. Über-
nachst du doch mal draussen,
hinterlasse den Platz so, wie
du ihn vorgefunden hast.



Nur auf markierten Wegen und Trails.

Achte die Natur – vermeide
Schäden: Tritt keine eigenen Pfade
aus, leg keine eigenen Strecken an.



Geschützte Pflanzen und Pilze bleiben stehen.

Die Pflanzenwelt ist kein
Deko-Element, sie gehört zu
einem intakten Ökosystem.



Mehr Infos
zum wilden,
unberührten
Glarnerland:



Eine Initiative von VISIT Glarnerland und Partnern.

Glarner Naturstrom aus Wasserkraft dank einer geheimen Mission

Die heutige SN Energie AG (SN) wurde 1929 im Rahmen einer geheimen Mission gegründet, bei der sich die Glarner Gemeinde Schwanden und die Stadt St. Gallen zusammenschlossen. Seitdem produziert die SN zuverlässig nachhaltigen Glarner Naturstrom für das Glarnerland und die Ostschweiz.

TEXT UND BILDER SN Energie

Mitte der 1920er-Jahre trafen die Stadt St. Gallen und die Glarner Gemeinde Schwanden aufeinander – ein Zufall mit weitreichenden Folgen. Während St. Gallen eine nachhaltige Energiequelle suchte, verfügte Schwanden bereits über ein Speicherkraftwerk am Niederenbach und die Idee, es mit einem Laufwasserkraftwerk am Sernf zu kombinieren sowie um einen zweiten Stausee auf Mettmen zu ergänzen.

Unter strengster Geheimhaltung gründeten die Partner sodann 1929 die «Kraftwerke Sernf-Niederenbach AG», um ihre Vision geschützt vor Störfeuern der mächtigen Konkurrenz umzusetzen.

Durch Mut und Weitsicht entstand eine Erfolgsgeschichte: Heute erzeugt die SN in ihren eigenen Kraftwerken im Glarnerland rund 140 GWh erneuerbare Energie pro Jahr und versorgt sieben Aktionärspartner in der Ostschweiz mit Glarner Naturstrom.

Spione sind heute willkommen

Ein Besuch im Glarnerland lohnt sich zu jeder Jahreszeit: Der wunderschöne Stausee Garichti, der eingebettet in die beeindruckende Landschaft des ältesten Wildschutzreservats Europas auf der malerischen Mettmenalp entstanden ist, lädt zum Baden, zu Wanderungen, Naturbeobachtungen oder Schnee-

schuhtouren ein. Technikbegeisterte können im Rahmen der «Industriespionage» das Wasserkraftwerk der SN am Niederenbach entdecken – eine einmalige Verbindung aus Natur und Ingenieurskunst.

sn energie



SN Energie AG

Herrenstrasse 66, CH-8762 Schwanden
Telefon +41 (0)55 647 42 00
info@snenergie.ch
www.snenergie.ch



Das Wasserkraftwerk am Niederenbach kann via Industriespionage besichtigt werden.



Zur Industriespionage

Industriekultur und Innovation

Das Glarnerland wurde früh industrialisiert, und die Industriekultur prägt es bis heute. Mit dem Besucherprogramm «Industriespionage» von VISIT Glarnerland lässt sich die Geschichte und Moderne der Glarner Industrie hautnah erleben. Fabrikantenvillen und historische Fabrikgebäude zeugen von der einst blühenden Textilindustrie. Noch heute sind 35 % der Beschäftigten im Kanton in der Industrie tätig – mehr als in jedem anderen Kanton. Unternehmen gewähren exklusive Einblicke in Manufakturen, automatisierte Produktionsbetriebe und die einzige Schabzigerfabrik der Welt. Die Hans Eberle AG in Ennenda, eines der führenden Blechbearbeitungsunternehmen der Schweiz, zeigt moderne Fertigungsprozesse und den Einfluss von Digitalisierung und Automatisierung auf die Branche. Zudem entstehen in Ennenda neuwertige «Bhaltis» aus Glarner Produktion, die in den Gäste-Infos von VISIT Glarnerland in der Markthalle Glarus und am Bahnhof Schwanden erhältlich sind.

www.glarnerland.ch/industriespionage



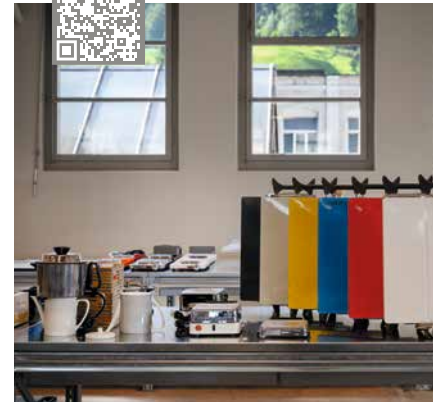
Genuss in die ganze Welt tragen

Aus den Glarner Bergen

Fleissige Hände tauchen die Schöpflöffel tief in die flüssige Schokolade. Als die Schöpflöffel wieder zum Vorschein kommen, sind sie mit schwarzbrauner Verführung gefüllt – flüssige Schokolade und Haselnüsse – mit Zucker karamellisierte Haselnüsse wohlgerührt. Die karamellisierten Nüsse sorgen für ein besonderes Geschmackserlebnis. Die Spezialitäten werden mit viel Handarbeit bei der Glarner Feingebäck AG in Engi im Sernftal hergestellt. Die Glarner Feingebäck AG ist ein Hersteller von Halb- und Fertigfabrikaten für Bäckereien, Gastro-Verteiler und Grossverteiler. Im Jahre 1940 gründete David Hefti senior die Firma Hefti als Bäckerei-Conditorei im Vorderdorf in Engi. Sein Sohn David Hefti begann mit der Umstellung hin zum Hersteller für Grossisten und Händler in der Schweiz. Heute arbeiten bis zu 40 Personen in den beiden Betrieben in Engi. Mit Engagement, Handarbeit und Qualitätsdenken stellen diese Mitarbeiter tagtäglich Confiterie-Spezialitäten her, die von Taiwan bis Finnland den Kunden Genuss bereiten.



www.feinback.ch



Elektrogeräte-Pionier

Die sagenhafte Thermo

Das neu eröffnete Thermo Schaulager in Schwanden lädt zu einer Entdeckungsreise in die Geschichte der Elektrifizierung der Schweizer Haushalte ein. Über 300 elektrische Haushaltsgeräte aus den Jahren 1907 bis 1978 der Marke Thermo können hier bestaunt werden – Geräte, die in fast jedem Schweizer Haushalt zu finden waren und teilweise noch sind. Von den ersten elektrischen Bügeleisen bis zu Kochherden – die Ausstellung erzählt Geschichten von Innovation und Tradition. Das Schaulager ist der perfekte Ort für Designliebhaber, Technikfans und Kulturinteressierte. Die Geschichte der Elektrizität können Teenager auch mit der App Actionbound entdecken. Nach ihrer Gründung 1907 erarbeitete sich die Thermo den Rang des bedeutendsten Elektroapparatherstellers der Schweiz. Die Zeit zwischen 1920 und 1950 war für Industriedesign ein goldenes Zeitalter, und die Thermo war mit einem Marktanteil von über 50% der Marktleader für elektrische Haushaltsgeräte. Die Sammlung im Museum umfasst über 400 industriell hergestellte Objekte wie Bügeleisen, Kaffeekocher, Toaster, Herde, Dörrapparate, Kühlschränke, Öfen, Parabol-Strahler oder besondere Einzelstücke – wie einen seltenen Herrschaftsherd.

www.therma-schaulager.ch

Vrenelisgärtli – ein Hauch von Sage im Glas

Inspiriert von der Glarner Sage rund um das Vrenelisgärtli, vereint das Witbier aus Schwanden Tradition, Handwerk und Genuss. Ein Witbier, so einzigartig wie der sagenumwobene Gipfel.

TEXT Brauerei Adler **BILDER** Brauerei Adler und Maya Rhyner

Sagenumwoben – das Vrenelisgärtli, ein markanter Gipfel im Glärnischmassiv, und das Glarner Bier.



Hoch oben, wo die Gipfel des Glarnerlands die Wolken küssen, ruht das sagenumwobene Vrenelisgärtli. Ein Garten aus Schnee, geschaffen von einer übermütigen Jungfrau, deren Trotz die Natur herausforderte. Noch heute flüstert der Berg ihre Geschichte, und das kleine, viereckige Schneefeld auf dem mittleren Glärnisch bewahrt ihr Geheimnis. Möchten Sie erfahren, welches Schicksal das Vreneli dort oben ereilte? Lesen Sie die ganze Sage auf der Webseite nach.

Mit weissgoldenem Glanz

In dieser Tradition hat die Brauerei Adler das Vrenelisgärtli-Bier geschaffen – ein Getränk, das die Seele der alten Sage

in sich trägt. Wie der Schnee, der einst Vriinä begrub, zeigt sich dieses Witbier in zartem, weissgoldenem Glanz. Veredelt mit einem Hauch von Koriandersamen und Orangenschalen, weckt es Erinnerungen an vergangene Zeiten und an die Ruhe der Berge. Ein Schluck, der Geschichten erzählt und in die Welt der Legenden entführt.

Brautradition seit 1828

Seit 1828 bewahrt die Brauerei Adler die Kunst des Brauens im Glarnerland – tief verwurzelt in Tradition und Region. Das Vrenelisgärtli-Bier ist ein Tribut an die geheimnisvollen Erzählungen der Heimat, die von Generation zu Generation weiter-

gegeben werden. Entdecken Sie mit jedem Glas die Magie des Glarnerlands und lassen Sie sich von einer Sage verzaubern, die bis heute auf dem Gipfel flüstert. ■



Brauerei Adler AG

Hauptstrasse 34, CH-8762 Schwanden
Telefon +41 (0)55 647 35 35
email@brauereiadler.ch
www.brauereiadler.ch

Eine Kaffeelegende aus dem Tessin im Glarnerland

1928 gegründet, ist Olympia Express eine kleine Schweizer Kaffeelegende. Zuerst als reine Gastro-Maschinen wurden mit Beginn der 60er-Jahre immer mehr Haushalts-Espressomaschinen entwickelt, welche die Marke weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt gemacht haben.

TEXT UND BILD Olympia Express

Dies ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die spannende Geschichte, die sich um diese Marke entwickelt. Luigi Bresaola, bekannt als Tüftler, hat ursprünglich für das Café seiner Frau die erste Olympia-Maschine entworfen, mit dem einfachen Gedanken, eine robustere Lösung zu haben als alles, was bis anhin zur Verfügung stand.

In die ganze Welt

So wurde der Grundstein für den Erfolg der Marke bereits früh mit deren Grundwert verbunden: Qualität, die ein Leben lang hält.

Auf dem Erfolg der Maschinen für die Gastronomie aufbauend, wurde bereits früh schon das Potenzial vom Kaffee zu Hause erkannt. Anfang der 1940er-Jahre stand bereits die Cafetière (Mokkakanne) namens Buby Express in diversen Grössen bereit. Die einfachere Art der Kaffeezubereitung eignete sich sehr gut, um auf kleinem Bauraum mit geringem Druck einen «Espresso» zu brühen.

Darauffolgt diverse kleinere Espressomaschinen, die zu Hause oder in Bars verwendet werden konnten. Die grossen Gastronomiemaschinen verloren allmählich an Bedeutung. Die wohl erfolg-

reichste Entwicklung war die legendäre Cremina C67. Das einfache Hebelsystem und die bekannt stabile Bauweise wurden in der Presse gefeiert, natürlich liess der Erfolg nicht auf sich warten. Zu Tausenden wurden die kleinen Maschinchen in die ganze Welt verschifft.

Moderne Fertigung

Heute wird die kleine, kultige Espressomaschine von der Schätti AG Metallwarenfabrik produziert. Das Familienunternehmen übernahm die Marke im Jahr 2011 und führt sie bis heute mit denselben Grundwerten weiter. Direkt am Bahnhof des Dorfes Schwanden wird die Cremina in einer modernen Fertigung noch immer in Kleinserien hergestellt.



OLYMPIA
EXPRESS

Olympia Express

Sernftalstrasse 34B, CH-8762 Schwanden
Telefon +41 (0)91 646 15 55
info@olympia-express.ch
www.olympia-express.ch



Auch bei Olympia Express kann man hinter die Kulissen schauen, die Industriespionage begrüsst zum Einblick.



Auf Spurensuche im Glarnerland

Anna Göldi Museum

Sagenhaft viel, sagenhaft Spannendes gibt es im Anna Göldi Museum zu entdecken. Allein schon der Hänggiturm in Ennenda, in dem sich das Museum befindet, ist ein Besuch wert. Hier wurden vor mehr als hundert Jahren die Stoffe getrocknet, die das Glarnerland reich und auf der ganzen Welt bekannt gemacht haben. Berühmt geworden ist das Bergtal jedoch schon viel früher durch einen Gerichtsfall, der bis heute zu reden gibt. Was damals genau geschehen ist und warum die Dienstmagd Anna Göldi, die angeblich ein Kind verzaubert hat, als «letzte Hexe» Europas sterben musste, verrät die Dauerausstellung im geschichtsträchtigen Gebäude. Für Familien gibt es ein Ausstellungs-Quiz.

Von April bis Oktober findet jeweils am ersten Sonntag im Monat um 13.45 Uhr eine öffentliche Führung für Einzelpersonen statt. Die Teilnahme an der Führung ist im Eintritt inbegriffen. Gruppenführungen durch die Ausstellungen sind auf Anfrage möglich – auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten. Das Team des Anna Göldi Museums gibt gerne Auskunft.

www.annagoeldimuseum.ch



Golfen zwischen Suworow-Weg und Sernf

Kein Schlag ist fehl am Platz

Der Durchschnitts-Golfer trifft, wenn er Glück hat, auf einer Runde acht oder zehnmal richtig. Alles andere sind brauchbare Fehlschläge. Diese Golfer-Weisheit ist vielleicht Lektion Nummer 1 in den zweistündigen Schnupperkursen bei Golf Glarnerland. Auf dem Übungsgelände, der Driving Range in Nidfurn, wird Ball um Ball ins Grüne geschlagen, ohne sie selbst wieder einsammeln (oder suchen) zu müssen. Ernst (oder eben erst richtig Spass) gilt es schliesslich auf dem Golfplatz in Engi, eingebettet zwischen dem Suworow-Weg und dem Sernf. Hier versuchen Kleingruppen, Vereine oder Firmen im Schnupperkurs, den Ball erst einmal über kürzere Distanzen zu schlagen. Dank drei neuen Löchern kann man sich seit 2020 hocharbeiten bis zu 120 Meter-Distanzen. Spätestens dann beginnt die Ballsuche erst richtig – eine gute Gelegenheit, die furchigen Berge ringsum auf sich wirken zu lassen. Die kurze Golf-Saison in Engi von Mai bis Oktober wird von der Driving Range in Nidfurn verlängert. Denn auch für Geübte ist Golf das Spiel der genauesten Fehlschläge, an denen es zu arbeiten gilt.

www.golf-glarnerland.ch



Die 88. Musikwoche erklingt im Sommer

7. bis 9. August 2025

Schmelzwasser mitten im Sommer? Mit dieser Irritation spielt die 88. Musikwoche Braunwald. Sieben ganz unterschiedliche Konzerte mit kleinen internationalen und Schweizer Ensembles laden zu Konzerterlebnissen an verschiedenen Spielorten ein. Zu hören sind klassische Musik des 19. und 20. Jahrhunderts für Streichquartettformationen mit Klavier, Cello oder Saxophon, barocke Vokalmusik und Experimentelles, wie die Performance für Flöte und Elektronik im industriellen Linthpark. Für Singfreudige mit Chorerfahrung findet vom 3. bis 9. August eine Chorwoche in Braunwald statt. Einstudiert wird die Winterreise von Franz Schubert in der Fassung für Chor und Bariton. Sie bildet das Schlusskonzert am Samstag, 9. August, im Linthpark.

Die Musikwoche Braunwald ist die älteste Musikwoche der Schweiz und findet im August 2025, nach einer einjährigen Pause, zum 88. Mal statt. Einiges ist neu – aber das Besondere der Musikwoche Braunwald bleibt: Künstlerische Qualität, persönliche Begegnungen und Braunwalds unverwechselbare Atmosphäre.

www.musikwoche.ch

Ein kleines Unternehmen mit frischem Schwung

Die Weseta Textil AG in Engi und das Glarner ESAF-Jahr 2025 sind buchstäblich miteinander verwoben. Denn im idyllischen Sernftal, umgeben von den imposanten Glarner Alpen, wird Frottier hergestellt, das nicht nur weich, sondern einfach Weltklasse ist: spürbar weseta switzerland – spürbar schwungvoll für das ESAF2025.

TEXT UND BILDER Weseta Textil AG



Weseta ist die einzige Frottierweberei der Schweiz und steht seit 1864 für Qualität, Innovation und Handwerkskunst. Hier verbinden sich Tradition und Moderne zu Tüchern, die Haut und Seele schmeicheln. «Unsere Frottiertücher sind mehr als nur praktische Alltagshelfer – sie sind luxuriöse Begleiter, die Nachhaltigkeit und höchste Qualität vereinen», sagt Geschäftsführer Maximilian Gugelot.

2025 wird auch ein besonderes Jahr für Weseta, denn das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Mollis rückt in den Fokus. «Mit Kreativität und Liebe zum Detail haben wir eigens für dieses einmalige Ereignis Frottiertücher ent-

Kunstvoll eingewoben: Maximilian Gugelot und Anita Borschberg präsentieren das ESAF-Tuch.

worfen, die Schweizer Tradition und Einzigartigkeit perfekt vereinen», so Maximilian Gugelot.

ESAF-Tücher – zum Badä oder Spörtlä

Ob am See, nach dem Sport oder im Bad zu Hause: Die rot-weissen ESAF-Tücher sind ein Hingucker und ein Stück Heimat zum Anfassen. Schwingfans dürfen sich auf zwei Varianten freuen – ein grosses Badetuch mit kunstvoll eingewebten Schwüngen und ein

edles Duschtuch mit ESAF-Logo. Diese besonderen Stücke sind im offiziellen ESAF-Onlineshop und in ausgewählten Geschäften erhältlich – ein Sommer-Souvenir, das lange viel Freude bereitet.

An Wesetas Seite: Roger Rychen, Glarner Schwinger und eidgenössischer Kranzgewinner. «Als Frottier-Fan testet und präsentiert Roger unsere Produkte mit derselben Professionalität und Leidenschaft, die ihn auf dem Sägemehlplatz so erfolgreich machen. Wir freuen uns, ihn als Co-Sponsor durch sein ESAF-2025-Jahr zu begleiten», erzählt Gugelot.

Kompetenzhaus für Heimtextilien

Doch Weseta ist mehr als diese ESAF-Highlights. Das kleine Team von rund 30 Mitarbeitenden arbeitet mit Herzblut daran, das Unternehmen neu zu gestalten mit innovativen Ideen für Frottier und Heimtextilien. «Oft fühlen wir uns in unserem geschichtsträchtigen Fabrikgebäude wie ein Start-up, das vor Ideen nur so sprüht», meint der junge CEO.

Ein Besuch im Fabrikladen in Engi lohnt sich immer. ■

weseta
switzerland



Weseta Textil AG

Bergen 4, CH-8765 Engi
Telefon +41 (0)55 642 61 00
mail@weseta.ch
www.weseta.com





Mit Glarner Sögg und Glarussell-Geschenken punktet man stets.

Das Beste aus dem Glarnerland auf 50 Quadratmetern

Das Glarussell im Herzen von Glarus ist wirklich echt sagenhaft und auf jeden Fall einen Besuch wert. Auf 50 Quadratmetern präsentiert der Laden alles, was das Glarner Herz begehrt.

TEXT UND BILDER Glarussell

Vom Glarnertüchli über die leckeren Glarner Pastetli und den einzigartigen Glarner Alpenbitter bis hin zu handgemachten Naturseifen aus lokaler Produktion oder dem Glarner Schabziger – das alles bietet das Glarussell.

Best of Glarnerland mitten im Hauptort

Das Glarussell bereichert seit fast 20 Jahren die Innenstadt von Glarus. Im charmanten Laden findet man nicht nur die Glarnertüchli, sondern auch eine Vielzahl weiterer Produkte rund um das berühmte Muster. Da ständig neue Kreationen hinzukommen, oft in Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten oder sogar in eigener Herstellung, ist ein Besuch im Glarussell immer lohnenswert. Darüber hinaus bietet der Laden eine grosse Auswahl an weiteren Glarner Produkten und Souvenirs. Besonders spezialisiert hat sich das Glarussell auf Glarner Geschenkkörbe, sei es in

der klassischen Glarner Schachtel oder in traditionellen Körben. Wer auf der Suche nach dem perfekten Geschenk ist, ob für Jung oder Alt, für sie oder ihn, findet im Glarussell garantiert das Richtige.

Themenmonate und ESAF-Kollektion

Im Glarussell gibt es seit einiger Zeit spezielle Themenmonate, in denen zusammen mit einer Glarner Firma Aktionen umgesetzt werden. Im vergangenen Jahr wurde etwa ein Themenmonat rund um Frottierwaren in Zusammenarbeit mit der Firma Weseta und dem Schwinger Roger Rychen veranstaltet. Auch im ESAF-Jahr bietet das Glarussell schwingerbezogene Neuigkeiten und Produkte an. So wird die exklusive Schwinger-Kollektion der Firma ISA, die im März auf den Markt kommt, nur im Glarussell erhältlich sein. Diese beliebte Kollektion, die traditionell rund um das Schwingfest lanciert wird, wird in

diesem Jahr das ikonische Glarnertüchli als zentrales Motiv präsentieren.

Als offizieller Markenpartner von glarnerland.ch bietet der Webshop des Glarussell die typischen Glarner Produkte und Marken zum einfachen Bestellen per Mausklick. Der Webshop, das digitale Schaufenster des Glarussell, beeindruckt mit einer einzigartigen Auswahl an Produkten, die bequem nach Hause geliefert werden können. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Artikel direkt im Glarussell abzuholen. ■

Glarussell
TOURISTINFO ■ GLARNER PRODUKTE ■ KAFFEEBAR



Glarussell, Glarner Produkte

Bahnhofstrasse 23, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 650 23 23
www.glarussell.ch



Inspiration und Genuss

Kunsthhaus Glarus

Als Ort für zeitgenössische Kunst und als Ausstellungshaus für Neuproduktionen mit jungen und bereits etablierten Künstlern prägt das Kunsthhaus Glarus die Schweizer Kunstszene wesentlich mit. Bekannte Schweizer Künstler und Künstlerinnen hatten hier schon ihre erste institutionelle Einzelausstellung.

Neben Wechselausstellungen zeigt das Kunsthhaus auch immer wieder Werke aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins. Einmal jährlich ist eine Ausstellung ganz dem lokalen Kunstschaffen gewidmet. Alle Ausstellungen werden von einem ansprechenden Kunstvermittlungsprogramm begleitet.

An ausgewählten Sonntagen erleben auch Kinder spezielle Nachmittage mit Führungen und Workshops, um der Kunst noch ein Stück näher zu kommen. Die Eltern geniessen derweil einen feinen, lokal gerösteten Kaffee, geniessen die besondere Architektur und blättern in Kunstmagazinen oder Ausstellungskatalogen. Dies zu den Öffnungszeiten Mittwoch bis Freitag von 12 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Das Kunsthhaus Glarus ist im wunderbaren Volksgarten und direkt beim Bahnhof Glarus gelegen.

www.kunsthhausglarus.ch



Erleben und Geniessen

Willkommen in der Markthalle

Ein Ort, der Einkaufen, Kulinarik und Entdecken zu einem einzigartigen Ganzen verbindet. Hier spiegelt sich die Vielfalt des Glarnerlands auf besondere Weise wider. Im lebhaften Marktbereich findet sich eine breite Auswahl an frischen, regionalen Lebensmitteln, handverlesenen Spezialitäten und Kunsthandwerk aus aller Welt. Ein Bummel durch die Stände ist inspirierend, persönlich und authentisch.

Das Café & Bar Fratelli lädt zum Verweilen ein. Der Duft frisch zubereiteter Köstlichkeiten liegt in der Luft – perfekt für eine Kaffeepause oder einen genussvollen Apéro. Ein Glas Wein und lokale Spezialitäten runden den Besuch geschmackvoll ab.

Gleich nebenan bietet die Gäste-Info von VISIT Glarnerland inklusive Produkte-Shop wertvolle Tipps für Erkundungstouren, Aktivitäten in der Region sowie besondere Souvenirs.

Zudem ist die Markthalle Schauplatz einzigartiger Events – von kulinarischen Highlights bis hin zu mitreissenden Live-Sessions. Auch private und geschäftliche Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Business-Apéros oder Kundenanlässe finden hier den passenden Rahmen.

www.markthalle-glarus.ch



Patent Ochsner, Dabu Fantastic und mehr

Das Glarner Stadtopenair

Am GLKB Sound of Glarus treffen sich jedes Jahr rund 12000 Besucherinnen und Besucher. Es ist nach der Landsgemeinde die grösste Veranstaltung im Kanton Glarus und findet vom 19. bis 21. Juni auf dem Zaubplatz statt, wo

die Glarnerinnen und Glarner einmal im Jahr abstimmen.

Mit dabei sind in diesem Jahr wiederum national und international bekannte Musiker:innen und Bands: Patent Ochsner (CH), Dabu Fantastic (CH), Spider Murphy Gang (D), Volxrox (CH), Troubas Kater (CH), Bandit mit Luut & Tüütli (CH) sowie viele weitere Bands verwandeln Glarus für drei Tage in die kleinste Musik-Hauptstadt der Schweiz.

Die glarnerSach-Bühne im gleichnamigen Village ist der Geheimtipp für angenehme Nebengeräusche. Am traditionell kostenlosen Kinderprogramm am Samstag gibt es Zirkusanimation und ein spezielles Musikprogramm und Attraktionen für die Kleinen. Auf dem Festgelände findet man zudem diverse Street-Foodstände mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der ganzen Welt. Daneben gibt es in beiden Bühnenbereichen verschiedene Bars und Festzelte.

www.soundofglarus.ch





Sagenhafte Naturentdeckungen

Naturzentrum Glarnerland

Wundersame Naturkleinode aufspüren und Geschichten über die lokale Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt erfahren: Im Naturzentrum Glarnerland gibt es ständig Neues zu entdecken. Die Infostelle im schlossähnlichen Bahnhofsgebäude von Glarus zeigt jährlich zwei neue Sonderausstellungen zu lokalen Naturthemen. Interaktive Erlebnisstationen zum Tüfteln und ein Familienzimmer mit Spielen, Rätseln und Forscheraufträgen machen Lust auf spielerisches Lernen. Eine News-Wand verrät, was draussen läuft und welche Wildtiere und -pflanzen jüngst beobachtet wurden. Fragen rund um die Glarner Natur und nachhaltige Erlebnismöglichkeiten beantwortet das Team des Naturzentrums. Informationshungrige finden in der Infostelle eine Fülle an Ausflugstipps mit Naturbeschreibungen. Flyer und Broschüren zum Mitnehmen helfen bei der Bestimmung von Schmetterlingen, Alpenblumen und anderen Arten auf Wanderungen. Ebenfalls im Naturzentrum befindet sich das Welterbe Sardona-Besucherzentrum Glarus, das über die geheimnisvolle Linie der Glarner Hauptüberschiebung und andere aussergewöhnliche Geo-Phänomene informiert.

www.naturzentrumglarnerland.ch



Vom Schäfer Martin

Tschinglenalp in Elm

Das Loch in der Elmer Felswand unter dem grossen Tschingelhorn ist mittlerweile weltberühmt. In früheren Zeiten erzählte man sich eine sagenhafte Geschichte dazu. Einst hütete Schäfer Martin seine Schafe auf der Tschinglenalp. Eines Tages sah er, wie ein fremder Mann über den Segnespass kam und einen Teil seiner Schafe stehlen wollte. Der Schäfer schleuderte dem Fremden seinen starken Stock mit der eisernen Spitze wie einen Speer hinterher. Doch anstatt den Schafräuber traf der Stock die Felswand mit einer derart ungeheuren Wucht, dass ein grosses dreieckiges Loch entstand und der Räuber mitsamt den gestohlenen Schafen von der herunterstürzenden Gesteinsflut begraben wurde. Seither nennen die Einheimischen dieses Felsenfenster Martinsloch.

Seit Kurzem hat sich das weltberühmte Panorama erneut verändert. Ein markantes Stück vom grossen Tschingelhorn ist weggebrochen. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass Schäfer Martin wieder Räuber entdeckt, aber einmal mehr nur den Felsen getroffen habe. Die Tschinglenbahn Elm bringt Besucher der sagenhaften Elmer Bergwelt vom 10. Mai bis 19. Oktober 2025 auf die Tschinglenalp.

www.tschinglenbahn.ch



Eine Sesselfahrt der Gemütlichkeit

Der Kerenzerberg entschleunigt

Höher, schneller, weiter? Nein, nicht auf dem Kerenzerberg. Das machen schliesslich genug andere. Von Filzbach ins Habergschwänd darf man gerne zwanzig Minuten einrechnen für 540 Höhenmeter. «Damit sind wir die langsamste Sesselbahn der Schweiz», erklärt der Geschäftsführer Dave Brandenberger. Derweil Karolina das Restaurant an der Bergstation schmeisst und Sohn Armon auf dem Spielplatz weiss, wo es langgeht.

Zwanzig Minuten Fahrt. Das sind zwanzig Minuten Sich-Verlieren im Blau des Walensees tief unten. Zwanzig Minuten Staunen ob den sieben (bis dreizehn) Zähnen der Churfürsten. Zwanzig Minuten, um all deren Namen zu lernen. Und dabei abschweifen auf die mögliche Auswahl an Glaces im Bergresti.

Zwanzig Minuten also, um übers Leben zu sinnieren, um das Alpen-Panorama aufzusaugen und um sich zu freuen: auf die Trotti-Abfahrt. Auf den Talalpsee (ein Muss!). Oder eben auf die Glace, wenn man sich dann entschieden hat. Es ist die Sesselfahrt der Gemütlichkeit. Dem gibt es eigentlich nichts anzufügen. Ausser – falls Sie nicht so gut zu Fuss sind, geben Sie dem Bahnpersonal Bescheid. Sobald es ans Aussteigen geht, ist das Sesseli doch schneller als erwartet.

www.kerenzerbergbahn.com



Ob Flowtrail oder Bächi-Bike –
Action und Genuss gehören dazu.

Bikespass Glarnerland: Trails, Flow und Skills

Das Glarnerland bietet ein vielseitiges Bike-Erlebnis. Flowige Trails, anspruchsvolle Routen und ein moderner Skillspark versprechen Abwechslung und Spass für jedes Level. Ob rasante Abfahrten, idyllische Panoramen oder Techniktraining – hier wartet Bikespass inmitten einer grandiosen Bergwelt.

TEXT Noemi Luchsinger BILDER VISIT Glarnerland

Flowtrail Schwammhöhe:

Mit Schwung ins Tal

Der Schwammhöhe-Flowtrail begeistert mit einer fünf Kilometer langen Strecke voller Sprünge, Kurven und Wellen. Anfänger wie Profis finden hier perfekte Bedingungen. Das Berggasthaus Schwammhöhe lädt mit einer grandiosen Aussicht auf den Klöntalersee und kulinarischen Genüssen zur Stärkung ein, bevor es mit Flow zurück in die Stadt geht.

Bächi Bike 307:

Anspruchsvoll und unvergesslich

Diese Tour führt durch die unberührte Natur der Glarner Alpen. Von Linthal bis Braunwald warten steile Anstiege,

rasante Abfahrten und beeindruckende Ausblicke. Highlights wie das Bächibeizli oder ein Abstecher zum Oberblegisee machen die Route unvergesslich. Wer es entspannter mag, kann Teilstrecken mit der Standseilbahn überbrücken.

Skillspark lintharena:

Technik perfektionieren

Im Bike-Skillspark der lintharena stehen Flowtrails, Sprunganlagen, Spitzkehren und ein Kinderbereich zur Verfügung. Anfänger verbessern ihre Fahrtechnik, während erfahrene Biker an ihrer Präzision feilen. Der Park ist ideal, um sich auf anspruchsvolle Touren vorzubereiten – Spass für alle Altersgruppen garantiert.



Im Skillspark der lintharena in Näfels gehört Geschick dazu.

Alle Infos zu
den Bike-Angeboten
im Glarnerland
gibt's hier



Geheimnisse im Herzen von Glarus

Der Foxtrail «Clarona» verbindet knifflige Rätsel mit einer faszinierenden Geschichte um Huldrych Zwingli. Spannende Rätsel, versteckte Orte und unerwartete Wendungen machen das Abenteuer zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

TEXT Noemi Luchsinger BILDER Michael Isler

Glarus besticht mit seiner schachbrettartigen Architektur, der imposanten Stadtkirche und vielen kleinen Läden und Cafés, die an der Bahnhof- und Hauptstrasse wie auch in den Seitenstrassen warten. Der Volksgarten begrüsst beim Bahnhof Gäste und Einheimische – und der Foxtrail lädt zum Entdecken ein.

Auf den Spuren der Geschichte

Mit dem Foxtrail «Clarona» wird die Geschichte von Huldrych Zwingli lebendig. Vor 500 Jahren wirkte der berühmte Reformator als Pfarrer in Glarus und hinterliess Spuren, die bis heute Rätsel aufgeben. Neben seiner theologischen Arbeit war Zwingli ein begnadeter Musiker, dessen Kunst ihm beträchtlichen Reichtum einbrachte.

Die Fantasie um seine Geschichte liess die Foxtrail-Erbauer kreativ werden. So erzählen die Kreativköpfe von Bauarbeiten an der Stadtkirche Glarus, die später einen verborgenen Schatz zutage führten, der Zwingli zugeschrieben wurde und im Mittelpunkt dieses einzigartigen Abenteuers steht ...

Am Schabziger schnuppern

Der Trail führt durch Glarus und zeigt Orte, die selbst Einheimische überraschen.



Faszinierende Installationen, Rätsel und ein durchdachtes Spielkonzept machen den Foxtrail zu einem Erlebnis voller Spannung und Entdeckungen.

Dabei wird nicht nur die Geschichte Zwinglis, sondern auch Glarus auf ungewöhnliche Weise erlebbar. Der Foxtrail führt wie eine kleine Stadtführung durch den Hauptort des Glarnerlandes, vereint alle seine schönen Orte, lässt am Schabziger schnuppern und vom Bergli über die Dächer von Glarus bli-

Auf dem Foxtrail im Hauptort lässt sich Glarus mit all seinen Facetten entdecken.

cken – immer mit Spürnase und allen Sinnen. Ob als Ausflug mit der Familie, mit Freunden, der Schulklasse oder im Team – der Foxtrail bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus Spiel, Spass und «Sightseeing».



FOXTRAIL
PLAY. THINK. MOVE.



VISIT Glarnerland AG

Gäste-Info Markthalle Glarus

Bahnhofstrasse 14, CH-8750 Glarus

Telefon +41 (0)55 610 21 25

info@glarnerland.ch

www.glarnerland.ch

Entspannen bei den Glarner Bergseen

Erfrischung im kühlen Nass eines Bergsees – sagenhaft schön. Das Glitzern der Wasseroberfläche beobachten, die Seele baumeln lassen, die Füße ins kühle Bergwasser strecken und geniessen. Das gibt's in den Glarner Höhen.

TEXT UND BILDER VISIT Glarnerland

Zu allen
Bergseen



Mettmensee

Der idyllische Stausee Garichti – von den Glarnern auch Mettmensee genannt – liegt eingebettet im Freiberg Kärfpf auf 1622 Metern über Meer. Der Garichti mit seinen vielen Feuerstellen rund um den 500 Meter langen See lädt zum Verweilen, zum Fischen oder einer gemütlichen Rundwanderung ein. Der Weg bis zum See ist kinderwagen- und rollstuhltauglich. Auch ein Bad im glasklaren Wasser darf nicht fehlen.

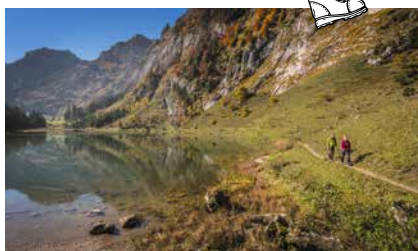


Vom Bahnhof Schwanden aus mit dem Bus bis Kies-Mettmen, da umsteigen auf die Luftseilbahn Kies-Mettmen und nach einem Fussmarsch von 15 Minuten ist der See erreicht. Wer mit älteren Kindern unterwegs ist, kann von der Mettmenalp zur Leglerhütte SAC auf 2273 m ü.M. wandern. Die Wanderung dauert ca. 2,5 Stunden. Einkehrmöglichkeiten im Berghotel Mettmen oder im Naturfreundehaus Mettmen.



Talalpsee

Der Bergsee ist mit der Kerenzerbergbahn oder über verschiedene Wanderwege gut erreichbar. Geologie-Interessierte erfahren auf dem Geo-Phänomeneweg zwischen der Bergstation Habergschwänd und dem Talalpsee viel Interessantes über Gestein und Gipfel. Unter anderem auch, wohin das Wasser ohne Seeabfluss fliesst. Testen Sie unbedingt auch das Echo gleich am Seeanfang.



Erreichbar mit der Kerenzerbergbahn ab Filzbach bis Bergstation Habergschwänd und einem 30-minütigen Fussmarsch oder ca. 10 Min. Talfahrt mit dem Trottinett. Einkehrmöglichkeiten im Bergrestaurant Habergschwänd oder dem kleinen Beizli beim See. An zwei Schweizer-Feuerstellen kann zudem grilliert werden.

Klöntalersee

«Der Klöntalersee gehört zu den unglaublichen Naturschönheiten, die kein Traum errät», so schrieb Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler. Der bekannteste See im Glarnerland liegt fjordartig eingebettet in Felskolosse und Berggipfel. Das Auengebiet im Mündungsbereich der Klön in den See hat nationale Bedeutung. Es steht, wie auch die Muschelkalksteine, unter Schutz. Die Naturschönheiten auf der Wanderung bieten Genuss pur. Der Weg ist einfach begehbar mit stellenweise schmalen Abschnitten.



Vom Bahnhof Glarus mit dem Bus Richtung Klöntal / Rhodannenbergr. Die Wanderung von Glarus bis ins Klöntal ist ebenfalls empfehlenswert und dauert ca. zwei Stunden. Im Klöntal wartet der Rundwanderweg um den Bergsee. Einkehrmöglichkeiten in Glarus, im Klöntal im Hotel Rhodannenbergr, Plätz oder Schwammhöhe.



Wildmadsee

Von Elm-Ämpächli geht es zum Chüebodensee, der zur Erfrischung einlädt. Es bietet sich schon hier eine beeindruckende Aussicht auf die Berge und das Martinsloch in der UNESCO Tektonikarena Sardona. Nach weiteren 45 Minuten Aufstieg erreicht man den Wildmadsee. Der Rückweg führt nach Elm oder über das Wildmadfurggeli weiter zur Mettmenalp.



Mit der Gondelbahn Elm-Ämpächli geht es die ersten Höhenmeter hinauf. Von dort führt eine rund dreistündige

Wanderung über den Chüebodensee bis zum Wildmadsee. Alternativ gelangt man mit der Luftseilbahn Kies-Mettmen auf die Mettmenalp und wandert über den Übergang Wildmad hinab nach Elm-Ämpächli. An beiden Ausgangspunkten gibt es Einkehrmöglichkeiten.



Oberblegisee

Der tiefblaue Oberblegisee zählt ebenso zu den schönsten Bergseen in der Schweiz und versprüht viel Mystik wegen seines unerforschten Abflusses. Wilde Bergbäche und eine wunderbare Alpenflora umrahmen dieses Naturspektakel. Besonders beliebt ist diese Wanderung bei Familien und für Schulreisen, da sie sich bestens zum Picknicken, Sonnen und Baden eignet.



Die Wanderung startet in Braunwald und beginnt mit einem lieblichen Weg mit herrlichem Panorama. Ein

Pfad, der über Wiesen und durch lichte Wälder führt, mündet im Tal Bösbächli. Dort geniesst man im heimeligen Restaurant Bächibeizli Wärschaftes aus der Region. Ein wunderschöner Bergweg



Obersee

Der in einem wunderschönen Talkessel hoch über Näfels liegende Obersee gehört zu den Geheimtipps für einen Familienausflug im Glarnerland. Auf dem kinderwagentauglichen Spazierweg rund um den See können Besucher den Fischern direkt über die Rutenspitze schauen und sich anschliessend im Berghotel Obersee kulinarisch verwöhnen lassen.



Vom Bahnhof Näfels-Mollis führt der Weg durchs Dorf in den Plattenwald. Der steile Wanderweg kreuzt mehrmals die Strasse. Auf dem Saumweg geht es unter einer Brücke hindurch zur ersten Rast mit Talblick. Beim Brandhüttli bietet sich eine Trinkpause an. Gelbe Markierungen führen durch den Ebnetwald, vorbei am Gasthaus im Äschen. Nach einem Wäldchen erscheint das Berghotel Obersee.



führt anschliessend zum Oberblegisee. Von dort geht es vorbei am Mittelstafel der Alp Oberblegi bergab zur Bergstation der Brunnenbergbahn. Die Luftseilbahn bringt einen nach Luchsingen und von dort geht es mit dem Zug/Bus zurück nach Linthal oder talauswärts. Einkehrmöglichkeiten in Braunwald und im Bächibeizli. Alpkäse kann auf den Alpen Bösbächli und Oberblegi gekauft werden (Käsepass-Alpen). Ein Souvenir, das mit in den Rucksack gehört.

Berglistüber

Oberhalb des Dorfes Linthal tost der Berglistüber in sein Rund. Unweit vom ehemaligen Restaurant Bergli (Parkplätze vorhanden) ist das Rauschen des Wasserfalls bereits zu hören. Ein 5-minütiger Spaziergang durch den Wald führt zum einmaligen Naturschauspiel. Der Besuch dieses Wasserfalls lässt sich gut in eine Klausenpassfahrt integrieren.



Wanderung von Linthal zum Berglistüber oder mit dem Postauto ab Bahnhof Linthal Richtung Klausenpass. Einkehr-

möglichkeiten in Linthal oder beim Berglistüber-Grill, je nach Wanderung weitere auf dem Urnerboden oder dem Klausenpass.



Walensee

Am Gäsi-Strand am Walensee lässt es sich wunderbar sonnen, spielen, lesen und zwischendurch wieder abkühlen im Wasser des Walensees. Das Motto? «Lassen Sie sich von den majestätischen Churfürsten, der wild romantischen Natur, dem glasklaren Wasser und den fantastischen Stimmungen am Walensee verzaubern», heisst es von Walensee-Liebhabern.



Vom Bahnhof Näfels-Mollis mit dem Velo auf dem Radweg dem Linthkanal entlang Richtung Gäsi und Walensee.

Es sind weitere Radwege möglich.



«Wie eine Fahrt im Panoramazug, nur eben auf der Strasse»



Das Glarnerland bietet auf kleinem Raum eine grosse Anzahl an touristischen Buslinien. Von Nord nach Süd bieten sie einen entspannten Blick auf die vielen Facetten der verschiedenen Ferien- und Ausflugsgebiete.

TEXT UND BILDER Auto AG Uri/Autobetrieb Sernftal AG/Postauto AG

Weit über dem Walensee oder entlang des Klöntalersees – die Busfahrten über den Kerenzerberg und ins Klöntal sind Genuss pur.



Der Kerenzerberg – Kehren, Kultur und Kulisse

Der geschichtsträchtige Kerenzerberg war viele Jahrhunderte der wichtigste Durchgang zwischen West und Ost. Das Postauto verbindet die Region von Ziegelbrücke und Näfels mit Mühlehorn am Walensee und führt über die malerischen Kehren bei Mollis hinauf nach Filzbach. Auf diesem Abschnitt wird auch das Kerenzerbergrennen ausgetragen, das Motorsportgeschichte schrieb.

Filzbach ist heute ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen in die idyllische Umgebung oder einen Besuch der Sportbahnen, die zu weiteren Entdeckungen in den Glarner Alpen einladen. Der Kerenzerberg vereint Geschichte, Natur und Abenteuer zu einem Erlebnis, das in Erinnerung bleibt.

Klöntalersee – Naturschönheit pur

Eingebettet in den steilen Berghängen des Glarnerlandes glitzert der Klönta-

lersee – ein Ort, wo Geschichten über Ruhe und Ursprünglichkeit erzählt werden. Umgeben von malerischer Natur lädt der See mit seinem kristallklaren Wasser ein, dieses Naturwunder zu geniessen und die Zeit zu vergessen.

Schon die Anreise im Postauto ab Glarus macht das Erlebnis einzigartig: Die beeindruckende Bergwelt, das Seeufer mit den dichten Wäldern und das geschützte Auengebiet im Mündungsgebiet der Klön verströmen unvergleichlichen Reiz. Die Spiegelungen des Klöntalersees verstärken die Wirkung dieses Naturparadieses. Die zweistündige Wanderung um den See wirkt kräftigend für Herz und Seele.

Im Frühling erwachen die Wälder in sattem Grün, im Sommer spiegeln sich die Berggipfel im klaren Wasser des Sees und im Herbst leuchten die Hänge in warmen Gelb- und Rottönen. Das Klöntal ist mehr als ein Ausflugsziel. Hier lässt sich die Natur in ihrer

reinen Form erleben. Die stillen Momente schaffen unvergessliche Erinnerungen.

Der Weg ist das Ziel im Freiberg Körpf

Der Zug aus Zürich ist gerade in Schwanen eingefahren. Am Bahnhofsplatz herrscht reges Treiben und die Fahrgäste haben die Qual der Wahl, in welchen Anschlussbus sie steigen möchten. Einige wählen den Bus der Linie 544 ins Kies. Vorbei an Nidfurn und Haslen, biegt der Bus auf den Feldweg ab, der nicht viel breiter wie der Bus selbst ist. Die Fahrt geht im gemächlichen Tempo weiter und der Bus schraubt sich über mehrere Kehren nach oben. Der Blick reicht über den ganzen Kanton bis dorthin, wo Richtung Bodensee die Berge bereits flacher werden. Wer am Morgen schon mit einer der ersten Fahrten mitfährt, hat gute Chancen, entlang der Strecke einige Wildtiere wie Hirsche, Rehe oder Gämsen zu sehen.



Mit dem Bus via Tannenbergras ins Kies-Mettmen oder nach Obererbs – und dann weiterwandern auf dem beliebten Höhenweg bis Elm-Ämpächli.

Im Winter wird die Linie als Rufbus bedient, bei Schnee und Eis ist mit den dann eingesetzten Kleinbussen das Feriengebiet Fryberg Käpf gut zu erreichen. Kurz hintereinander sind die Haltestellen Alpsteig und Fryberg erreicht. Hier kann man gut einkehren und durch den dichten Takt mit dem nächsten Bus weiterfahren – oder sitzenbleiben, denn etwas weiter oben erreicht der Bus seine Endhaltestelle, direkt vor der Talstation der Luftseilbahn Kies-Mettmen. Man muss nicht lange warten, denn die Fahrpläne des Busses und der Seilbahn sind aufeinander abgestimmt. Los geht's ins Gebiet der Mettmen-Alp.

Ab nach Obererbs ins Alpegebiet

Die Fahrgäste, die sich in Schwanden für den Bus der Linie 541 entschieden haben, fahren durch das liebevolle Sernftal bis nach Elm. Hier wechselt der Bus einige Male am Tag die Liniennummer und fährt im Sommer als Linie 545 weiter nach Obererbs. Nach kurzer Zeit ist der Weiler Steinibach erreicht, bevor der erste steile Anstieg Richtung

Büelstafel beginnt. Hier beginnt der Einstieg zum wunderschönen Wanderweg über den Panixerpass nach Graubünden, vorbei am grossen Waffenplatz Wichlen.

Der Bus biegt ab auf einen Alpweg und schraubt sich an Rinderweiden vorbei Meter um Meter nach oben. Oberhalb der Baumgrenze kommt der Einstieg zum Höhenweg. Auf diesem geht es immer der Sonne entlang zur Bergstation der Gondelbahn Elm-Ämpächli, einer der beliebtesten Wanderwege im Glarnerland. Zum Energietanken vor der Wanderung empfiehlt es sich, bis zur Endhaltestelle an der Skihütte Obererbs sitzen zu bleiben. Dort wird man gut bewirtet, bevor man von dort auch über den Richetlipass in Richtung Linthal starten kann.

Über den legendären Klausenpass

Die Fahrt von Linthal über den Klausenpass ist nicht nur landschaftlich ein Highlight, sondern auch geschichtsträchtig. Die kurvenreiche Strecke war einst Schauplatz des legendären Klau-

senrennens, das die Herzen von Motorsportfans höherschlagen liess. Ein echtes Erlebnis für alle, die spektakuläre Alpenstrassen lieben.

Auf dem Urnerboden, der grössten Kuhalp der Schweiz, warten unzählige Ausflugsmöglichkeiten. Mit der Seilbahn gelangt man bequem zum Ausgangspunkt Fisetengrat, wo Wanderungen in allen Schwierigkeitsgraden locken. Ein Besuch in der Alpkäserei Urnerboden lohnt sich besonders: Hier wird frischer Alpkäse direkt vor Ort hergestellt und verkauft.

Weiter geht die aussichtsreiche Busfahrt auf den Klausenpass. Von hier erreicht man nach kurzer Wanderung die idyllische Chammlialp, wo das Alpeisli mit regionalen Köstlichkeiten für eine genussvolle Pause sorgt. Auch der Gletschersee unter der mächtigen Felswand des Clariden lädt zum Staunen und Entdecken ein. ■



Alle Fahrpläne sind in der Verbindungsauskunft unter www.sbb.ch hinterlegt.

Weitere Informationen unter

www.sernftalbus.ch
www.aagu.ch
www.postauto.ch



Hinauf zum Klausenpass, auf der Passhöhe heisst es Einkehren zum Zmittag.



Mürtschental – eine echt sagenhafte Waldperle

Eingebettet in die einzigartige Landschaft des UNESCO-Welterbes liegt das Waldreservat Mürtschental mit seiner einmaligen Tier- und Pflanzenwelt. Auf dem Erlebnisweg wird man über die App Glarner Waldperlen vom Buntspecht Toggi begleitet, der mystische Sagen von der Goldhöhle am Silberspitz und spannende Fakten über Pflanzen und Tiere informativ und spielerisch erzählt.

TEXT UND BILDER Abteilung Wald und Naturgefahren, Kanton Glarus



Mit dem rot-gelben Torfmoos, dem wilden Wasserfall im Fichtenwald, den majestätischen Arven und den roten Blöcken aus Verrucano ist dieses Waldreservat wahrlich ein Ort der Sagen.

Das Geheimnis der Goldhöhle am Silberspitz

In der Waldperlen-App erzählt der Buntspecht Toggi spannende regionale Sagen, wie zum Beispiel die Geschichte zur geheimnisvollen Goldhöhle am Silberspitz. Wo all jene, die es versuchen, die Goldhöhle zu erreichen, von Krähen und einem Hagelsturm in die Flucht gejagt werden.

Reliktbaumart aus der Eiszeit

Doch auch über Tiere und Pflanzen erzählt Toggi Sagenhaftes. Zum Beispiel wie

auf Steinblöcken und Felskuppen aufgrund des vielen Schnees Arven wachsen, eine Reliktbaumart aus der Eiszeit, oder wie der Tannenhäher bei der Verbreitung der Arven-Nüsschen fleissig mithilft.

Mit Toggi zu tollen Preisen

Die App Glarner Waldperlen führt uns spielerisch durch die Waldreservate. Mit dem sprechenden Buntspecht Toggi durchstreifen wir das sagenumwobene Waldreservat Mürtschental und machen Bekanntschaft mit seinen Freunden, dem Dreizehenspecht, dem Tannenhäher und dem Auerhuhn.

Nach dem Besuch von jeweils drei Waldreservaten wartet ein toller Preis. Über den QR-Code kann man die App herunterladen und die Trophy-Jagd beginnen.



Wow – da will ich hin! Bloss wie?

Ab dem Parkplatz im Murgtal gelangen wir mit einem einstündigen Aufstieg durch den Gsponwald ins Mürtschental, wo der Erlebnisweg durchs Waldreservat führt.

Für diese Waldperle sollte man einen ganzen Tag einrechnen, denn das Mürtschental ist weitläufig und voller Sagen.

Tipp: Vor der Wanderung unbedingt mit dem darunter stehenden QR-Code die Waldperlen-App herunterladen, um diese sagenhafte Waldperle erkunden zu können. ■

kanton **glarus**



Abteilung Wald und Naturgefahren

Kirchstrasse 2, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 646 64 50
wald@gl.ch
www.gl.ch/waldreservate

Sagenhaft bequem ins Glarnerland reisen



Die Schweizerische Südostbahn AG (SOB) bringt Fahrgäste rasch und bequem ins Glarnerland. Mit den Zügen der SOB entdeckt Gross und Klein die wilde Natur und die charmanten Dörfer des Glarnerlandes.

TEXT UND BILDER SOB

Ob die Glocke von Glarus, das Nachtfräulein in Näfels oder der Hexenmeister zu Linthal: Wer zu den Schauplätzen der Dutzenden von Glarner Sagen reisen will, nutzt dafür am besten die Züge der Südostbahn. Die S-Bahn-Linie S6 bringt die Reisenden von Rapperswil nach Ziegelbrücke, Glarus und bis nach Schwanden – abends bis nach Linthal.

Zusammen mit der S25 der SBB ist für einen Halbstundentakt ab Ziegelbrücke bis Schwanden und zurück gesorgt. Der bequeme Flirt-Zug mit stufenlosen Eingängen und übersichtlicher Innenraumgestaltung bietet viel Platz, um Rucksäcke und Kinderwagen zu verstauen.

Zugpferdli begleiten die Reise

Wem die sagenumwobenen Geschichten aus der Vergangenheit etwas zu düs-

ter sind, entdeckt mit der Familie am besten die bunte Zugpferdli-Welt der Südostbahn. Begleitet von Liedern und Geschichten rund um die fantasievollen Zugpferdli Vralpi (Voralpen-Express), Aarelina (IR Aare Linth) und Esteban (S-Bahnen) wird die Reise entlang des SOB-Streckennetzes für die jüngsten Fahrgäste zu einem unterhaltsamen Erlebnis.

Der bekannte Kinderlieder-Produzent Andrew Bond hat für die kleinen Fahrgäste Melodien zusammengestellt, welche die Zugreise zu einem Genuss für alle Sinne machen. Die charmanten Zugpferdli haben zwar auch ihre Ecken und Kanten, sind aber garantiert liebevoll.

Familienangebot mit Überraschungsbox

Für Reisende mit Kindern lohnt sich ein Blick auf das Familienangebot der

Südostbahn. Im SOB Webshop ist der SOB Familien-Pass für 20 Franken erhältlich – inklusive eines gleichwertigen Gutscheins für Bahntickets und SOB-Angebote sowie attraktiven Rabatten auf Freizeitaktivitäten entlang der SOB-Linien. Als besonderes Highlight gibt es für Kinder eine Zugpferdli-Überraschungsbox – perfekt für unvergessliche Familienausflüge! ■

SOB SÜDOSTBAHN



Schweizerische Südostbahn AG

Bahnhofplatz 1a
CH-9001 St. Gallen
www.sob.ch
www.s-bahnen.ch



Mit Zug und Zugpferdli unterwegs ins Sagenland Glarnerland. Lieder und Geschichten zu den Zugpferdli zum Entdecken: www.zugpferdli.ch

Unser Eidgenössisch

EIN JAHRHUNDERTEREIGNIS

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) löst alle drei Jahre nationale Begeisterungstürme aus. Als grösster wiederkehrender Sportanlass der Schweiz mit Volksfestcharakter verbindet ein ESAF Tradition und Moderne unseres Landes auf einzigartige, unvergleichliche Weise.

Zehntausende Besucherinnen und Besucher vor, während und nach dem Fest sowie Hunderttausende vor den Bildschirmen zu Hause



verfolgen das Grossereignis mit und tragen die Eindrücke dieses friedlichen Zusammentreffens in die ganze Nation hinaus. Das ESAF ist echt, berührend und ein Phänomen.

Am Sonntag, 31. August 2025 wird in der 130-jährigen Geschichte des Eidgenössischen Schwingerverbands (ESV) nach einem zweitägigen, hochstehenden sportlichen Wettkampf, der Schwingerkönig zum ersten Mal auf Glarner Boden erkoren. Ein Jahrhundertereignis für die ganze Region.



Üserei Landsgemei

WO ALLES BEGANN

Genau so wie ein ESAF präsentiert sich auch die Region Glarnerland+. Tradition und Moderne sympathisch vereinigend, ländlich und dennoch von Welt, überschaubar und verbunden, «da wo jede jede kënnt». Eine Region, in der regelmässig Pionierleistungen erbracht werden. So hat das Glarner Stimmvolk an der Landsgemeinde 2017 ohne Wortmeldung dem Antrag zugestimmt, sich für die Austragung des ESAF 2025 zu bewerben. Dies, um vier Jahre später den Zuschlag zu erhalten. Seit dann heisst das Motto: «Glarnerland Schwingerland».



Häsch gwüssst?

Die Glarner Landsgemeinde ist das älteste direktdemokratische Politsystem der Schweiz. Jeden ersten Sonntag im Mai versammeln sich die stimmberechtigten Einwohnenden des Kantons auf dem Landsgemeindeplatz in Glarus, um wichtige politische Entscheidungen zu treffen.



Üsers Plus

DREI KANTONE BETEILIGEN SICH AN DER DURCHFÜHRUNG

350'0000 Besuchende, 85'000 Logiernächte, 300'000 Liter Bier, 500'000 Würste – den Initianten des ESAF 2025 Glarnerland+ war rasch klar, dass ein solcher Generationenanlass nicht vom Kanton Glarus alleine gestemmt werden kann.

Und so fand man in den angrenzenden Kantonsgebieten Unterstützung. Nicht nur der Glarner Kantonale Schwingerverband mit den Schwingklubs Niederurnen und Umgebung sowie Glarus-Mittelland tragen das

ESAF im Glarnerland mit, sondern auch der Schwingerverband Rapperswil und Umgebung sowie die Schwingklubs March-Höfe und Mels. Darüber hinaus beteiligen sich die drei Glarner Gemeinden genauso wie die Regionen March Höfe, Zürichsee-Linth und Sarganserland. Sie alle sind unser Plus, symbolisiert durch das «+» in «Glarnerland+».

Mehr zur Gastgeberregion erfährst du hier:



Üsers Fäsch logo

**VOM WELTBESANNTEN
GLARNER TÜECHLI ABGELEITET**

Mit seinem unverkennbaren Paisley-Muster hat es Weltbekanntheit erreicht – das Glarner Tüechli. Darum stand es Pate bei der Entwicklung des Festlogos. Quadratisch, mit Bordüre, im Glarner Rot, in seiner Mitte zwei Schwinger in neutraler Stellung, in der Ausgangsposition beim «Zämegriiffe». Auf Augenhöhe, partnerschaftlich, demütig und respektvoll.



Häsch gwüssst?

Der Kanton Glarus ist reich an Wasser und Felsen. Durch die Nutzung der Wasserkraft konnte er bereits im frühen 19. Jahrhundert industrialisiert werden und zur Textilindustriehochburg der Schweiz avancieren, die über Jahrhunderte eine zentrale Rolle in der Entwicklung des Schweizer Textilsektors spielte. Das Glarner Tüechli ist das Symbol dieser Entwicklung.

Produkte mit Lokalkolorit

In unserem Online-Shop findest du neben dem Glarner Tüechli auch die hochwertigen «Produggt us em Glarnerland+», wie die Zwlchlinie, Hirthemden oder Badetücher.



EIN ESAF IST KULTURGUT UND SWISSNESS PUR

Die Ursprünge des Schwingens reichen bis ins Mittelalter zurück. Was damals noch als Teil des bäuerlichen Lebens in den Alpenregionen gepflegt wurde, wurde ab Mitte des 19. Jahrhunderts formalisiert. 1895 fand in Biel das erste «Eidgenössische» statt. Seitdem hat sich der Sport weiterentwickelt, ohne seine tiefe Verbundenheit mit den Traditionen und der ländlichen Kultur der Schweiz verloren zu haben.

De Bööse

DIE STARKEN SCHWINGER

In alten Zeiten sagte man im Bernbiet, einer der Kernregionen des Schwingens, «bös ha», wenn es schwere und mühselige Arbeit zu verrichten gab. Gegen einen starken Schwinger anzutreten ist ebenfalls allerschwerste, mühselige Arbeit («bös ha»). Daraus hat sich der Begriff «böse» für einen starken Schwinger entwickelt. Heute ist ein «Böser» ein Schwinger mit eidgenössischem Kranz. Eigentlich in der heutigen Bedeutung des Wortes ein krasser Widerspruch zur ausserordentlich friedlichen Kultur des Schwingens und der Fairness der «Bösen».

*Unser Glarnerland+ ist Gastgeber
eines ESAF. Einen Beitrag
zu leisten ist eine grosse Ehre.*

Eugen Hasler

Eidgenosse, 101-facher Kranzgewinner
und Botschafter des ESAF 2025 Glarnerland+



*Ich lebe für den Schwing-
sport. Ein ESAF vor
meiner Haustüre ist ein
wahrgewordener Traum.*

Roger Rychen

Aktivschwinger, Eidgenosse und
Botschafter des ESAF 2025 Glarnerland+



Die Schwinghose

SOLIDES GLARNER HANDWERK

Hundert Schwinghosen sind es, die an einem ESAF zum Einsatz kommen, die Hälfte in Beige, die andere Hälfte in Braun. So sind die Schwinger auch ohne Feldstecher zu unterscheiden – der im Alphabet zuerst Genannte trägt die beige Hose.



Geschneidert werden die guten Stücke von der Glarnerin Karin Ochsner. Sie hat sich das Handwerk selbst angeeignet und verwendet Zwilchstoff aus Schweizer Flachs.

Sehe ich die angefertigten Hosen im Fernsehen, erfüllt mich dies mit Stolz.

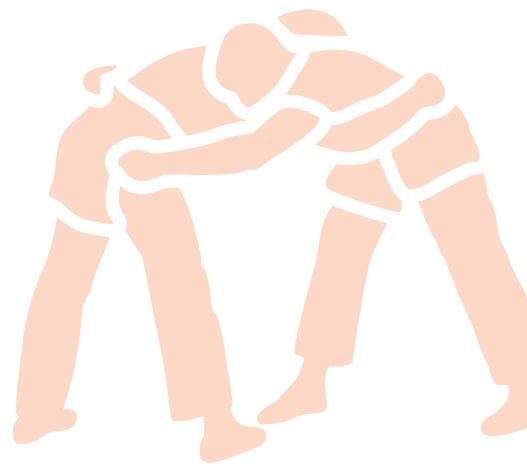
Karin Ochsner
Netstal, Näherin Schwinghosen

Die Eeredame

MEHR ALS NUR PRÄSENT

Sie sind fester Bestandteil der Schwingerfamilie und haben darin einen äusserst hohen Stellenwert. Für die teilnehmenden Schwinger ist es das Grösste, von den Ehrendamen den Eichenlaubkranz aufgesetzt zu bekommen. Und weil auch unsere zwölf Ehrendamen aus der Region Glarnerland+ stammen, tragen sie die für ihre Heimat repräsentative Tracht.

Alle unsere Ehrendamen kannst du hier kennenlernen:



Ich helfe gerne an Schwingfesten mit.

Anina Huber
in der Märchler Sonntagstracht

Ich finde, man darf Traditionen beibehalten.

Katja Schiesser
in der neuen Glarner Kirchentracht



Ich komme aus einer Schwingerfamilie.

Nadja Lacher
in der Kaltbrunner Festtagstracht

Ich war schon im Kinderwagen mit dabei.

Gina Wildhaber
in der Sarganserländer Festtagstracht

Die Lebendpreise

GEHEGT, GEPFLEGT UND GESCHÄTZT

Für die Schwinger sind sie eine wertvolle Anerkennung für ihre sportlichen Leistungen. Sie stehen zudem für die tiefe Verbindung zu den ländlichen und agrarischen Werten – die Lebendpreise. Dabei spielt der Siegermuni eine ganz besondere Rolle, denn er wird vom Schwingerkönig heimgeführt.

Unser Siegermuni heisst ZIBU, ist am 6. November 2021 geboren, trägt stattliche Hörner und gehört der Rasse Original Braunvieh an.

Mehr zu unseren Lebendpreisen erfährst du hier:



Vom Schabziger zu Zigerbutter und ZIBU

Der Schabziger gilt als ältestes Markenprodukt der Schweiz und wurde auf den Glarner Alpen bereits im 8. Jahrhundert hergestellt. Den besonderen Geschmack erhält dieser Gewürzkäse durch die Zugabe von Schabzigerklee.

Schabziger wird meist gerieben gegessen oder mit Butter vermischt (Ankeziger oder Zigerbutter, abgekürzt ZIBU) aufs Brot gestrichen – bekannt als «Zigerbrüt». Und da die Firma Glarner Schabziger unser Munipartner ist, heisst unser Siegermuni eben ZIBU.

BEEINDRUCKENDES ESAF

Sich die Dimensionen eines «Eidgenössischen» vorzustellen, sprengt oftmals die Vorstellungskraft – ein ESAF muss man erlebt haben. Damit du dir dennoch ein Bild davon machen kannst, was dich als Besucher dieses Generationenankommens erwartet, hier ein paar Zahlen.



DER SCHWINGFEST-KNIGGE

Die Chancen, ein Ticket für den Zugang zur Schwingarena zu ergattern, sind ausserhalb der Schwingerfamilie verschwindend gering. Der Besuch eines ESAF ist aber auch ohne Ticket ein unvergessliches Erlebnis. Der Eintritt ins Festgelände ist kostenlos und bietet, neben einem qualitativ hochwertigen Unterhaltungsprogramm, die Möglichkeit, die sportlichen Ereignisse in einem Public Viewing live mitzuverfolgen. Darum: «Chum züenis» und erlebe das ESAF 2025 Glarnerland+ hautnah. Und mit unseren Tipps verhältst du dich wie ein eingefleischter Schwingerfan.

- Pünktlichkeit und bis zum Schluss in der Arena bleiben
- Mit allen per du sein
- Wetterfeste, saubere und bequeme Freizeitkleidung tragen
- Auf das Aufspannen von Sonnen- oder Regenschirmen verzichten, da diese den anderen Zuschauern die Sicht versperren
- Proviant mitbringen und mit Sitznachbarn teilen
- Faires und respektvolles Verhalten auf der Tribüne
- Ein Bier oder ein Glas Wein geniessen und wer mag raucht dazu eine Pfeife oder einen Stumpen
- Sich über Zwischen-Ranglisten auf den aktuellen Stand setzen
- Sich im Voraus über das Programm und die verschiedenen Veranstaltungen informieren
- Ein Schnupf geht immer – mit einem gehörigen Schnupfspruch
- Ein Kaffee-Schnaps gehört unter Schwinger-Freunden schon am frühen Morgen dazu
- Den Gabentempel besichtigen
- Spontane Juuchzer und Jodler und Dialektworte verwenden
- Ein Fernglas benutzen
- Nicht im Aufgang oder der Sitzreihe in der Arena stehen bleiben, da dies den anderen die Sicht nimmt
- Die Entscheide der Kampfrichter akzeptieren; reklamieren oder pfeifen sind verpönt
- Bei Fragen zum Wettkampf oder zu Schwingern den Sitznachbarn fragen
- Die Festwirtschaft besuchen



SO KOMMST DU ANS ESAF

Viele Wege führen ins Glarnerland+. Ob du mit dem **öffentlichen Verkehr, Bus, Camper, Velo oder zu Fuss** ans ESAF reist, du kannst dich auf aussergewöhnliche Momente freuen.

Warum wir hier das Auto nicht aufzählen? Ganz einfach, weil wir dich bitten, möglichst nicht mit dem Auto anzureisen. Danke, dass du nachhaltig reist und eine genussvolle Zeit im Glarnerland+ verbringst.

Die Details zu den verschiedenen Anreisemöglichkeiten findest du hier:



Folg üs



@ ESAF 2025 Glarnerland+

*Mir freued
üs uf dich*



UNSERE KÖNIGSPARTNER:INNEN



die **Mobilier**

MIGROS

L'ADERACH
SWITZERLAND



gastrorollbar «goes garden»

Sommergenuss im Volksgarten

Im Herzen von Glarus, im idyllischen Volksgarten, lockt im Sommer die gastrorollbar – ein wahres Highlight für alle, die Genuss und Natur lieben. Der charmant umgebaute Bauwagen aus den 60er-Jahren bietet frisch zubereitete Panini, köstliche Kaffeespezialitäten und kreative Cocktails wie den «Prickelnden Tanz». Inmitten des gemütlichen Parks mit Blick auf die Glarner Berge lässt sich der Alltag wunderbar hinter sich lassen. Hier verschmelzen erfrischende Drinks, feine Köstlichkeiten und eine entspannte Atmosphäre zu einem einzigartigen Erlebnis.



Weitere Infos unter
www.gastrorollbar.ch
www.gastrowaerchstatt.ch

gastrorollbar «goes garden»
Im Volksgarten, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 645 41 51
info@gastrorollbar.ch

Walensee **Schiff**

Kulinarik und Erlebnis auf dem Walensee

Eingebettet in eine beeindruckende Kulisse aus glasklarem Wasser, den mächtigen Churfürsten und einer wild-romantischen Landschaft, bietet der Walensee unvergessliche Momente.

An Bord der Walenseeschiffe verschmelzen Genuss und Natur zu einem besonderen Erlebnis – ideal für private Feiern oder Firmenevents. Ob Hochzeit oder gemütlicher Abend: Die einzigartige Atmosphäre auf dem «Schweizer Fjord» macht jede Fahrt zu einem Highlight für Geniesser und Naturliebhaber.



Weitere Infos unter
www.walenseeschiff.ch

Schiffsbetrieb Walensee AG
Gostenstrasse 11, CH-8882 Unterterzen
Telefon +41 (0)81 720 34 34
info@walenseeschiff.ch

Berghotel Bischofalp

Erholung und Genuss mit Aussicht

Das Berghotel Bischofalp oberhalb Elm überzeugt mit einem einmaligen Panorama auf das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona mit den Tschingelhörnern und dem berühmten Martinsloch. Die Kombination aus alpiner Gemütlichkeit, regionaler Küche und herzlicher Gastfreundschaft sorgt für eine wohltuende Auszeit. Nach einem Tag in der Natur verspricht die Ruhe der Berge eine erholsame Nacht. Das Berghotel Bischofalp – ein Ort zum Geniessen, Entspannen und Auftanken.



Weitere Infos unter
www.bischofalp.ch

Berghotel Bischofalp
Hengstboden 1a, CH-8767 Elm
Telefon +41 (0)55 642 15 25
info@bischofalp.ch

Klettersteige Braunwald

Erlebnis in luftiger Höhe mit sagenhaftem Bergpanorama

Die Klettersteige an den Eggstöcken oberhalb vom Gumen bieten ein unvergessliches Abenteuer für alle Kletterbegeisterten. Mit spektakulären Ausblicken auf die Berge verlaufen die Routen direkt am Grat und führen über mehrere Gipfel. Erreichbar mit der Kombibahn Gumen oder zu Fuss ab Braunwald versprechen die Steige ein einzigartiges Erlebnis in luftiger Höhe. Die Klettertour bietet ein eindruckliches Naturerlebnis.



Weitere Infos unter
www.sportbahnen-braunwald.ch

Sportbahnen Braunwald AG
Dorfstrasse 2, CH-8784 Braunwald
Telefon + 41 (0)55 653 65 65
info@sportbahnen-braunwald.ch

Das Tourismus- und Freizeitmagazin

glarnerland

echt – sagenhaft



GLÄRNERLAND
PASS



**GRATIS ÖV,
RABATTE UVM.**
bereits ab einer
Übernachtung

DEIN PASS – DEINE VORTEILE
GLÄRNERLANDPASS.SWISS



JETZT DOWNLOADEN

AppleStore
GooglePlay

Glärnerland

Glarnerland echt sagenhaft

Inhalt

**6 Ein zweites Zuhause
in den Bergen**

**10 «Ich liebe das
Glarnerland»**

**14 Ein Bergführer will
den Schnee verstehen**

**16 Tödi – Berg der
Sehnsucht**

18 Wellness und mehr

Wenn der erste Schnee die Berge in ein funkeln-
des Winterkleid hüllt, entfaltet das Glarnerland seinen
besonderen Zauber. Die majestätischen Gipfel, ver-
schneiten Täler und perfekt präparierten Pisten laden
zu unvergesslichen Erlebnissen ein.



**Mit dem neuen
GlarnerlandPass
profitieren Sie von
zahlreichen Vorteilen**

Ob Skifahren in Braunwald und Elm, eine rasante Schlittel-
fahrt auf dem Kerenzerberg und den Weissenbergen oder eine
Schneesuhwanderung durch stille Landschaften – hier fin-
det jeder sein Winterabenteuer.

Mit dem neuen GlarnerlandPass profitieren Sie von zahlrei-
chen Vorteilen – bereits ab einer Übernachtung ist der ÖV im
ganzen Kanton inklusive. Bevor es nach Hause geht, lohnt sich
ein Stopp in der Markthalle Glarus, um sich mit feinen Glarner
Produkten einzudecken. Lassen Sie sich von der magischen
Winterwelt und den sagenhaften Geschichten des Glarner-
lands verzaubern.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER VISIT Glarnerland AG, +41 (0)55 610 21 21,
www.glarnerland.ch KONZEPT, GESTALTUNG UND PRODUKTION
communicaziun.ch, Jasmin Zahner AUFLAGE 25 000 Exemplare

Fridolin Hösli, Geschäftsführer VISIT Glarnerland



Wettbewerb

QR-Code scannen,
mitmachen und
gewinnen



2 Übernachtungen im Panoramahotel Braunwald

Die Aussicht zum Tödi ist majestätisch, die Sicht übers Tal wohltuend: Das Panoramahotel Braunwald öffnet im Herbst 2025 seine Türen. Die Zimmer bestechen mit wohlrigem Charme. Genuss pur – ob im Wellnessbereich, beim Abendessen und in der Natur. Sei unter den Ersten, die das einzigartige Ambiente des neuen 4*-Hotels hoch über dem Alltag erleben.

#visitglarnerland

Instagram: @glarnerland.ch | Facebook: @glarnerland | LinkedIn: @glarnerland



Was ist

echt sagenhaft im Glarnerland?

Martin Baumgartner

Vreni-Schneider-Sport, Elm



Das Glarnerland ist für mich «echt sagähaft», weil, wohin man auch geht, man sicher immer jemanden trifft, den man kennt. Für mich ist es ein Privileg, in dieser wunderschönen Gegend aufgewachsen und wohnhaft zu sein. Für Outdoor-Begeisterte ist das Glarnerland ein echtes Paradies. Nach der Arbeit direkt vor der Haustüre auf einen Gipfel loszugehen, ob mit Tourenski oder dem Bike, ist für mich unbezahlbar.

Sari Gudenrath

Seminarhotel Lihn, Filzbach



Für mich ist der Kerenzerberg im Winter echt sagenhaft: Die rasante, kilometerlange Schlittelpiste am Kerenzerberg sorgt für Abenteuer pur für die ganze Familie. Und als krönender Abschluss lädt die Terrasse des Restaurants Lihn ein, den Tag mit einem atemberaubenden Winterpanorama ausklingen zu lassen.

Roman Huser

Präsident Verein Elm
Ferienregion, Engi



Echt «sagähaft» sind für mich unsere Landschaft, die Täler und Berge. Sie verändern sich nicht nur nach Jahreszeiten, sondern zu jeder Tages- und Nachtzeit und sind somit «sagähaft schüü». Wir können jeden Platz im Glarnerland täglich besuchen und geniessen und es wird jedes Mal ein anderes «sagäfts» und wunderschönes Erlebnis sein.

Katja Gisler

Leiterin Berggasthaus
Gumen, Braunwald



Wenn ich vor meinem Arbeitsplatz, dem Gumen in Braunwald, stehe, geniesse ich diese atemberaubende Stille und Aussicht auf die Glarner Bergwelt. Das Lichtspiel am Morgen- und Abendhimmel ist jeden Tag besonders. Man kann sich kaum sattsehen und auch -hören. Denn diese absolute Ruhe, wenn alle Gäste im Tal sind, ist einfach sagenhaft. Da stört auch ein kurzes «Hallo» der Murmeltiere nicht. Und das Beste ist, das Glarnerland und die Berge können alle geniessen, ob zu Fuss, per Gondel, mit den Ski, dem Bike oder auch in der Luft, jede und jeder kann diese fantastische Natur erleben, sich daran erfreuen und mal einen Gang runterschalten.

Leopold Ramhapp

Ferienregion Glarus,
VISIT Glarnerland



Der Weihnachtsmarkt in Glarus: vom 5. bis 7. Dezember verwandelt sich der Volksgarten im Herzen des Hauptortes jeweils in einen heimeligen Weihnachtsmarkt. Über 60 Marktstände und viele bunte Lichter sorgen für eine magische Atmosphäre. Mit einem vielseitigen Rahmenprogramm und regionalen Spezialitäten wird der Weihnachtsmarkt in Glarus zu einem magischen Treffpunkt für alle – und der angezuckerte Vorderglärnisch macht die Weihnachtsstimmung perfekt.



Ein zweites Zuhause in den Bergen

Wenn aus Wochenend-Ausflüglern Einheimische auf Zeit werden, muss ihnen das Glarnerland sagenhaft gut gefallen haben. VISIT Glarnerland fragte in Elm und Braunwald Ferienhaus-Familien, was sie immer wieder in den Zigerschlitz zieht.

TEXT Delia Landolt BILDER Maya Rhyner

Einige Nächte in den
Glarner Bergen verbringen?
Nichts wie los.
Zu den Chalets und
Ferienwohnungen



Zu den Skigebieten
Elm, Braunwald oder
Schilt – hier gibts alle Infos
für erlebnisreiche
Wintertage



Familie Karin Baer und Peter Wolfermann verbringt im Ferienhaus Planura in Braunwald fast gleich viele Tage wie daheim im Zürcherischen. «Zumindest fast», schmunzelt Peter. Denn es ist zum lieben Daheim geworden.



Der erste Schnee Anfang Dezember hat für uns Winterthurer immer einen speziellen Zauber. Natürlich sind wir über die Feiertage in Braunwald – das bedeutet mehr Zeit und weniger Agenda, der Kontrast zum Stadtleben ist wohltuend. Die Erholung beginnt, sobald wir in der Standseilbahn sind. Die imposante Bergwelt und Naturnähe sind im Gossental unvergleichlich schön, besonders wenn wir von oben auf das Nebelmeer schauen können. Das erste Mal gemeinsam in Braunwald waren wir an Ostern 2013 – im Märchenhotel. Es lag über einen Meter Schnee, das war fantastisch. Was wir nie mehr vergessen werden, ist diese eine Tiefschneeabfahrt im Bächital, als der Pulver uns bis zum Bauch reichte. Immer wieder grossartig ist es, als Erste am Morgen in die unberührte Pistenwelt zu starten. Den Tag beenden wir jeweils mit einer Schlittenfahrt ins Dorf, oder mit Après-Ski im Fuchsgadä.

Dank Glarner Grosseletern und dem Militär kennen wir das Glarnerland schon länger. Seit zehn Jahren sind wir nun von Dezember bis März fast jedes Wochenende in Braunwald – möglich macht das die kurze und einfache Anreise, ob mit Zug oder Auto.

Im Sommer waren wir früher oft auf den Spielplätzen des Zwerg-Bartli-Erlebnisweges unterwegs, momentan lieben unsere Kinder den Seilpark beim Grotzenbühl. Genauso wie ein Picknick oder einen Schwumm im Oberblegisee. Im Rucksack dabei ist immer der beste Cervelat der Welt und Braun-

walder Alpkäse aus dem Dorfladen. Für Kaffee und Kuchen gehen wir ins Bsinti, oder für die Kultur-Events. Beim Spazieren im und ums Dorf kommt es oft zu spontanen, guten Gesprächen mit den Einheimischen, die uns immer sehr herzlich willkommen heissen.

Vor Jahren haben wir uns entschieden, die zweite Ferienwohnung in unserem Haus Planura zu vermieten. Gäste bei uns zu empfangen, macht riesig Freude. Hier haben wir unsere zweite Heimat gefunden. >>



Seit 25 Jahren geniessen Caroline und René Schär mit ihrer ganzen Familie die Skiferien in Elm. Zuerst im Suworow-Haus und seit drei Jahren im Ulrich-Elmer-Haus. Auch dieses geschichtsträchtige Haus ist allen ans Herz gewachsen. Samt dem Dorf, dem Skigebiet und dem Glarnerland.



Wenn s'Vreni hier Ski fahren gelernt hat, so ist es bestimmt auch gut für uns – für eine Winter-Ferienwohnung. Entdeckt haben wir Elm auf einer Wanderung mit dem Dorfverein Birrhard von Mettmen übers Wildmad. Das ist jetzt 25 Jahre her, unsere Buben waren damals zwölf und neun Jahre alt. Tatsächlich hat sich Elm als Geheimtipp behauptet. Bei unserem Einzug wurden wir mit «sind herzlich willkommen» begrüsst – das werden wir nie vergessen.

Mittlerweile sind zwei Enkelkinder dazugestossen und wir sind ins historische Ulrich-Elmer-Haus umgezogen, neben der damaligen Wohnung im Suworow-Haus. Damit sind wir immer noch nahe beim Suworow-Cheller. Natürlich gehen wir da gerne nach einem Skitag auf einen Apéro. An den Abenden lernten wir Einheimische kennen, die spürbar stolz sind, Glarner und Glarnerinnen zu sein.

Schwierig war jeweils nur, am nächsten Tag noch zu wissen, ob die Person nun Rhyner, Schneider oder Elmer hiess...

Während sich früher tagsüber unsere Jungs noch mit dem Doppelskilift Schabell abkämpften, hat nun letztes Jahr unsere fünfjährige Enkelin Julie im Kinderparadies Ski fahren gelernt. Da waren wir schon sehr stolz, als sie singend die Piste runterkurvte.

Das taten wir früher auch, nach den Vollmondpartys in der «Munggä Hüttä». Beim Fondueplausch mit Musik wurde getanzt und gefeiert. Als Höhepunkt wartete kurz vor Mitternacht die Talfahrt. Mit den Skiern im Schein des Mondes, auf einem Hauch Neuschnee, das war jeweils ein unvergessliches Erlebnis. Die Vollmondpartys gibt es heute als Hüttenzauber – ohne Skiabfahrt – dafür mit Schneeschuhen.

Wir geniessen das entspannte Leben in Elm, das schon noch ruhiger ist als bei uns im aargauischen Unterland. Jetzt, wo wir pensioniert sind, sowieso. Die sechs gratis Skitage in Verbier, die bei der Saisonkarte Elm dabei sind, lassen wir uns aber natürlich auch nicht entgehen. >>

Schlittelsafari durchs Glarnerland



Schnee, Sonne und rasante Abfahrten: Das Glarnerland lädt zur ultimativen Schlittelsafari. Auf 25 Kilometern Schlittelpisten entsteht ein einzigartiges Wintererlebnis – von gemütlichen Strecken bis zu anspruchsvollen Abfahrten. Mit sorgfältig geplanten Etappen wird die Safari zum Winterhighlight.

TEXT Noemi Luchsinger **BILDER** VISIT Glarnerland

Wer alle Glarner Schlittelpisten unter die Kufen nehmen möchte, widmet sich der Schlittelsafari: Am ersten Tag gehts auf dem Kerenzerberg los, die Schlittelbahn vom Habergschwänd nach Filzbach bietet Abwechslung und eine wunderbare Aussicht auf den tiefblauen Walensee. Vom nördlichen Glarnerland gehts sodann weiter ins Chlytal, nach Matt / Weissenberge und Elm. Hier warten zwei Schlittelbahnen, die es in sich haben: Von den Weissenbergen bis nach Matt gehts entlang der beeindruckenden

Chrauchbach-Schlucht zum Ziel. Und später führt von Elm-Ämpächli eine vier Kilometer lange Bahn bis zur Talstation der Sportbahnen Elm.

In einem der Hotels in Elm heisst es sodann: ausspannen nach dem ereignisreichen Schlitteltag und ein feines Znacht geniessen. Bevor am nächsten Tag der Talwechsel ins Grosstal auf dem Programm steht und die Schlittelbahnen auf dem Urnerboden und – hoch über dem Alltag – in Braunwald warten.



BRAUNWALD

3 KM



ELM

4 KM



KERENZERBERG

7 KM



URNERBODEN

8 KM



WEISSENBERGE

3 KM

**Zu den
Schlittel-
pisten**



«Ich liebe das Glarnerland»



Wenn der Influencer-Koch Noah Bachofen seinem Berner Kollegen Nico Franzoni das Glarnerland zeigt, wird es «echt sagenhaft». So der Titel des neuen Imagefilmes des Glarnerlands. Im Interview versucht der neue Botschafter sein Heimatgefühl zu ergründen und erklärt, wie man richtig mit Ziger kocht.

TEXT Delia Landolt **BILDER** Rob Nicolas

VISIT: Mit den Imagefilmen «Glarnerland – echt sagenhaft» wirst du zum Botschafter des Glarnerlands. Hast du jemals damit gerechnet?

Noah Bachofen: Natürlich nicht, darum freut es mich umso mehr. Auch, dass ich es mit Nico machen darf, auf unsere Art. Lustig, unkonventionell, blauäugig. Dabei konnte ich viel übers Glarnerland lernen.

Wie konntest du Nico überzeugen, bei der Kampagne mitzumachen?

Er war das erste Mal in Glarus, als wir unsere erste Folge vom Podcast «Zero Dosage» aufzeichneten. Er kannte den Ort nicht und dachte, ich komme irgendwo aus St. Gallen. Ich liebe das Glarnerland, weshalb ich es ihm zeigen wollte. Die Anfrage für «Glarnerland – echt sagenhaft» kam also perfekt.

Das Glarnerland ist einmalig – mit diesem kleinen Städtchen zwischen den Bergen.



Zum Online-Shop des Schabziger

Eure Videos sind immer sehr erfrischend und witzig. Wieviel davon ist echt?

Erschreckenderweise fast alles – wir lassen es am liebsten einfach fließen. Weil wir uns sehr gut kennen, können wir damit spielen. Nico weiss genau, was mich beim Kochen wütend macht und provoziert mich damit.

Wird nun Nico zum richtigen Glarnerland Fan?

Ist er schon! Nur der Weg von Bern hierher scheint ihm noch sehr weit. Vor allem, als wir in Elm drehten – er wusste nicht, wie weit das Tal da noch nach hinten geht.

Dabei ist das Glarnerland doch so nah! Was willst du mit den Imagefilmen für eine Botschaft transportieren?

Das Glarnerland ist einmalig – mit diesem kleinen Städtchen zwischen den Bergen, ein Ort, wo man im Sommer im See baden und im Winter Skifahren gehen kann. Ein Deutscher Influencer-Kollege hat sich so verliebt in Glarus, er erzählt jedes Mal davon, wenn wir uns sehen. Das sollen unsere Videos auch bei anderen auslösen.



Zum Online-Shop des Glarner Alpkäses

Was ist deine Motivation dahinter?

Mein Kantönli-Stolz! Seit ich in Rapperswil wohne, hat sich das sogar verstärkt. Dank meiner Familie und dem Kochstudio bin ich immer noch jeden Tag hier. Ich denke mir jeweils: Rappi ist schon schön, aber wart ihr schonmal in Glarus?

Als Influencer bist du viel unterwegs. Was zieht dich jeweils zurück?

Das ländliche, kleine, heimelige und kompakte – das gibt mir Heimatgefühl. Je älter ich werde, desto lieber bin ich hier, wo ich meine Ruhe habe.

Nun zu deinem Kerngebiet: Was ist für dich die spannendste Glarner Spezialität zum Kochen?

Meine Ziger-Rezepte lösen jeweils eine grosse Begeisterung aus. Mit dem Ziger kann man genial abschmecken. Wichtig ist, dass man ihn richtig dosiert oder mit anderem Käse kombiniert, das wissen viele nicht.

Welche Glarner Spezialität fehlt bei dir nie im Kühlschrank?

Glarner Alpkäse – zu dem greife ich gerne auch nach dem Abendessen, wenn ein Hungerchen aufkommt. (lacht)

Wer sind Nico & Noah aus «Glarnerland – echt sagenhaft»?

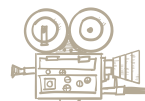
Angefangen als Kochlehrling im gut-bürgerlichen Gasthaus Sonne in Elm wurde aus Noah Bachofen ein Sternekoch. In seinen Ferien postete er ein Koch-Video auf Instagram, das sofort viral ging. Aus dem Glarner wurde ein Influencer, Podcaster und Kochbuchautor. Mit dabei ist oft Nico Franzoni (35). Der Berner ist bekannt aus verschiedenen Video-Formaten von Watson. Zusammen haben sie eine Social-Media Agentur gegründet.

Mit dem Ziger kann man genial abschmecken.

*Sagenhaft gut
Feins vu da*



In der Markthalle in Glarus gibt es zu den Marktzeiten frische und vielfältige Leckereien zu kaufen. Im Herzen von Glarus heisst am selben Ort das Café Fratelli im historischen Gebäude willkommen, es gibt viel über die Landsgemeinde zu erfahren und wer einen Ausflugs-Tipp braucht, ist in der integrierten Gäste-Info am richtigen Ort. Die Markthalle – ein Treffpunkt zum Schwätzä, Poschtnä und Gnüssä. Wer Glarner Alpkäse und Glarner Schabziger online einkaufen möchte, auch das geht. Eben: Feins vu da.



Zum Film





Winterprogramm im Hänggigturm

Anna Göldi Museum

Das Anna Göldi Museum in Ennenda hat als Ort der Begegnung und des Austauschs auch im Winter viel zu bieten. Während der Museumsbetrieb ruht, geht es mit Führungen, Lesungen, Workshops und dem Briefmarathon von Amnesty International weiter. Ob Schulklassen, Familien, Erwachsene oder Kinder, es sind alle willkommen.

Während 16 Tagen wird im November/Dezember der mit «Anna» beschriftete Kamin als Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt orange angeleuchtet. Mit einer selbst gestalteten Laterne kann jede/r bei sich zu Hause die Aufmerksamkeit auf das für das Anna Göldi Museum wichtige Thema lenken. Für alle, die gerne Selbstgemachtes verschenken, findet in der Weihnachtszeit als Erlebnis der Entschleunigung ein Bienenwachs-Kerzenziehen statt, und zum Tag der Menschenrechte wird am 10. Dezember ein Adventsfenster geöffnet. Mit einem selbst gestalteten Memory können Kindergärten und Familien zudem spielend zu Expertinnen und Experten der zwölf wichtigsten Kinderrechte werden. Die Winterzeit im Anna Göldi Museum – eindrücklich und lehrreich.

www.annagoeldimuseum.ch



Ab aufs Eis in der Glarner Eis-Arena

Mit Eleganz oder Action

Schlittschuhlaufen ist die älteste Wintersportart – und hatte ursprünglich weder Ansprüche an Eleganz, noch an ein wildes Spiel: Um schneller über gefrorene Seen und Flüsse zu kommen, haben sich unsere Vorfahren vor 6000 Jahren Tierknochen unter die Schuhe gebunden und sind so über die glatten Flächen gleitet. Dies jedenfalls lassen archäologische Funde vermuten. Und in Glarus? Während es in den 30er-Jahren ein Natureisfeld gab, wurde in den 80ern die Kunsteisbahn gebaut, 2017 folgte das Dach oben drüber. Und da runter? Gibt es jeden Freitagabend abwechslungsweise Programm.

Mal wird geprügelt – friedlich, natürlich. Mit Schläger und Puck. Dann ist Prüglerabend – der Plausch-Event für Hobby-Hockeyaner und -Hockeyanerinnen von 15 bis 70 Jahren. Wer lieber seine Eleganz spielen lässt, kommt, wenn das Eis zur Kinderdisco wird. Und wer das Ganze mit einem Käsefondue abrunden möchte, ist beim Cheese on Ice dabei.

Egal ob mit Puck oder Pirouetten – Knochen muss sich niemand an die Schuhe binden, Schlittschuhe können in der GLKB-Arena gemietet werden.

www.eisfeld.glarus.ch



In der Kinderregion

Ideen für Familienausflüge

Zürich, Rapperswil, Winterthur, Schwyz, Glarnerland, Baden und Zug trumpfen in der Kinderregion mit einem riesigen Erlebnisangebot auf. Wo sonst liegen Städte, Wälder, Seen und Berge so nah beieinander? Vom Stadtpark ist es ein Katzensprung zum Wildnispark. Weiter geht's zur Ritterburg, zu Rätselpfaden und Museen.

Im Sommer locken Badis; im Winter schneebedeckte Hänge. Bei Sonnenschein toben sich die Kinder auf Spielplätzen aus, bei Regenwetter laden die Spiel- und Sporthallen in der Kinderregion zum Klettern, Hüpfen oder Biken ein. Auch Events, Theater, Restaurants und Hotels heissen Kinder willkommen. Sich an der frischen Luft austoben und abends müde ins Bett fallen, so lautet das Geheimrezept. Und fürs Glarnerland lautet das Motto – wo Natur, Sport und Erlebnis auf Familien warten.

Zu den Ausflugszielen im Glarnerland gehts hier lang: kinderregion.ch/glarnerland. Ausgerüstet mit praktischen Reiseinformationen und Tipps geht es mit Tram, Bahn, Schiff oder Bus entspannt und unkompliziert zu den Ausflugszielen. Wir sagen herzlich willkommen in der Kinderregion.

kinderregion.ch/glarnerland

Nie mehr Schlechtwetter-Langeweile

Wenn es draussen schüttet, kann man drinnen ins Bällebad springen. Weht ein eisiger Wind, wird an Wänden hochgeklettert. Diesen Frühling eröffnet das Aktivhostel HängeMatt einen Indoor-Spielplatz mit Boulderhalle und Selbstbedienungs-Café. Etwas für Regentage im wilden Sernftal.

TEXT Delia Landolt **BILDER** Delia Landolt, Hängematt Glarnerland



«In diesen Räumen bin ich wie ein Kind, das etwas bauen will. Hier kann ich mich verwirklichen», schwärmt Florian Knecht. Der Hostel-Leiter spricht von der ehemaligen Schlachthalle, die sich Tür an Tür zum Aktivhostel HängeMatt befindet. Eine Boulderhalle soll daraus werden, dazu ein Indoor-Spielplatz. Diesen gestaltete er – inspiriert von der Wildheit des Sernftals – mit Bällebad und Baumhaus, Adler-Zipline und Marmelöhle. Der Fantasie, die in diese Räume floss, ging einiges an Organisation voraus.

Das Jägerstübli – «das ists!»

Nicole und Florian – eine Bayerin und ein Aargauer – wollten in der Nähe der Natur sesshaft werden, sie erwarteten ihr erstes Kind. «Möglichst im Züüg ussä», erklärt Florian, das Sernftal hat das Paar auf einer Wanderung in den Weissenbergen überzeugt, aber auch der Preis des ehemaligen Jägerstübli passte. Darin beherbergen sie nun seit 2019 Gäste in ihrem Aktivhostel HängeMatt. Doch wie ist man aktiv im Sernftal, wenn es draussen mal nicht

so anmächlich ist? Nicole ging vor drei Jahren das längst angedachte «Projekt Schlachthalle» an. Die Betriebswirtin organisierte Sponsoren- und Fördergelder, setzte ein Crowdfunding auf und suchte nach helfenden Händen.

Mit Einsatz der HängeMatt-Helpers

Wie Sonnenstrahlen, die sich durch die Wolkendecke drücken, begeisterte das Projekt das halbe Glarnerland: Ein Schreiner mit Ferienhaus in Engi, der professionelle Boulderhallen baut, half bei der Planung. Ein Elektro-Unternehmen kam mit seinen Lehrlingen, vermittelt durch die Schweizer Berghilfe. Der Verein Kletteranlagen Linthgebiet VKL trat Boulder-Griffe ab und lieferte Ideen und Tipps fürs Schrauben der Routen. In den Chat der «Hängematt Helpers» schreibt Florian, wenn er Unterstützung braucht.

Routen, die aus der Rolle fallen

Ein grosser Teil der Arbeit leistet der Zimmermann selbst. Er wird es auch sein, der die Boulder Routen immer

wieder umschraubt: «Bouldern besteht aus verschiedenen Bewegungsabläufen. Dazu kann man etwas erfinden und dabei ziemlich kreativ sein. Vielleicht kommen Boulderer ab und zu nach Matt, weil es hier einige kreative Routen gibt, die aus der Rolle fallen.» Schon in der erst halbfertigen Halle visualisierte Florian Knecht eine Route, die über beide Stöcke geht und unter dem Dach durchführen soll – mit bis zu 30 Metern Länge ein Ausdauertraining an farbigen Griffen. Wer sich auch nicht mit einfacheren Boulderproblemen anfreunden kann, schmeisst sich eben ins Bällebad oder gönnt sich einen warmen Tee im Selbstbedienungs-Café. Wann ist eigentlich wieder Regen angesagt? ■



Aktivhostel HängeMatt

Alte Strasse 23, CH-8766 Matt
Telefon +41 (0)55 642 50 13
info@haenge-matt.ch
www.haenge-matt.ch



Feuer und Flamme: Florian und Nicole mit den Kindern Nora und Andrin heissen im Hängematt in Matt Gross und Klein herzlich willkommen.

Faszination Schnee

Ein Bergführer will den Schnee verstehen

Wer etwas über Schnee wissen will, muss Hansueli Rhyner fragen. Als Ski-Trainer, Wachsspezialist sowie Schnee- und Lawinenforscher hat sich Hansueli Rhyner ein Leben lang mit ihm beschäftigt. Ist es da Zufall, dass seine Hündin Hyvä aussieht wie ein Schneeball auf vier Pfoten?

TEXT UND BILDER Delia Landolt

Delia Landolt: Hansueli, in den Bergen ist man per Du. Kannst du uns erklären, wieso Schnee das faszinierendste Material überhaupt ist?

Hansueli Rhyner: Es gibt ihn als superleichten Pulver, als Knetmasse für Schneebälle, als pickelharte Piste. Aber es ist immer dasselbe Material.

Wie ist das möglich?

Schnee ist ein «heisses» Material. Ob -20 oder gegen 0 Grad Celsius, ist Schnee immer nahe am Schmelzpunkt und verändert sich dadurch sehr schnell. Trotzdem können wir ihn in die Hände nehmen, das ist mit sämtlichen anderen Materialien nahe am Schmelzpunkt nicht möglich, weil sie glühen.

Wie können wir das beobachten?

Je kälter ein Material wird, desto härter wird es. Bei -30 Grad ist ein Schneekorn fast so hart wie ein Sandkorn. Bei -20 Grad haben wir ganz leichten Pulverschnee, genial zum Skifahren. Je wärmer, desto plastischer wird der Schnee – perfekt für eine Schneeballschlacht.

Wann wurde dir bewusst, dass dich der Schnee so fasziniert, dass du ihm dein ganzes berufliches Leben widmest?

Da war ich im Rennservice einer Wachsfirma tätig und realisierte, dass niemand etwas vom Schnee versteht. Es gab Meinungen, Regeln, der Glaube, wann ein Ski schnell sein müsste – nicht alles stimmte. Weil ich Bergführer

bin, dachten viele, ich wisse mehr über Schnee. Tat ich aber nicht. Ich begann, die Piste zu charakterisieren, mich mit dem Material Schnee auseinanderzusetzen.

Und du hast mit der Lupe die Korngrösse und -form des Schnees untersucht. Wie hast du weiter am Gleiten auf Schnee getüftelt?

Im Rennsport sprachen alle von einem Wasserfilm, der beim Gleiten unter dem Ski entstehen soll. Ich wollte endlich diesen Wasserfilm sehen. Also rüstete ich einen Ski mit Temperatursensoren aus – und scheiterte kläglich. Dann kam der damalige Leiter des Schnee- und Lawinenforschungs-Instituts SLF

Davos auf verschiedene Firmen zu, mit dem Vorschlag, in einem gemeinsamen Projekt mehr über das Gleiten auf dem Schnee herauszufinden. Ich war Feuer und Flamme. Endlich konnten wir die Physik des Schnees «erforschen», denn die Chemiker der Wachsfirma schienen nicht weiterzukommen.

Sagenhaftes zum Schnee



- ✱ 1 Meter Neuschnee entspricht 5-15 cm Wasser. Der Rest ist Luft.
- ✱ Alle Schneekristalle haben eine sechseckige Grundstruktur. Trotzdem ist jeder Kristall einzigartig. Denn: Die Wahrscheinlichkeit, dass die 100 Trillionen Wasserteilchen darin identisch zusammengesetzt sind, ist sehr gering.
- ✱ Neuschnee glitzert, weil die Schneekristalle wie kleine Spiegel das Licht ablenken und es in alle möglichen Richtungen und allen Farben zurückwerfen.
- ✱ Technischer Schnee – Kunstsnee – besteht nicht aus sechseckigen Kristallen, sondern aus Eiskügelchen.
- ✱ Lawinen können viel zerstören. Aber kleinräumig bringen sie Wasser und Nährstoffe, damit ist die Artenvielfalt in Lawinenzügen bis zu drei Mal höher als im umliegenden Wald.
- ✱ Schneeschuhe sind keine Erfindung der Menschen. Schneehuhn und -hase polstern ihre Füsse mit vielen Federn oder Haaren, verbreitern sie so und haben mehr Halt im Schnee.
- ✱ Alpenschneehuhn und Co. überwintern in selbst gemachten «Biwakhöhlen» im Schnee, wo es bis zu 20 Grad wärmer ist als draussen.

Infos Naturzentrum Glarnerland

Bis zu seiner Pensionierung blieb Hansueli Rhyner beim SLF. Jedes der 26 Jahre war für ihn ein Lernjahr – sie untersuchten Freestyle-Tricks, Winterreifen oder Schneefräsen. Je mehr er über den Schnee lernte, desto mehr faszinierte er ihn. Mit einer Frage zu seiner Kindheit kommt der 67-Jährige zurück zum Ursprung seiner Begeisterung.

Du bist im Steinibach, zuhinterst in Elm aufgewachsen, viel tiefer im Schnee geht fast nicht.

Ja, damals war das wohl so.

Wie hat dich das geprägt?

Meine Eltern hatten einen Bauernhof mit sieben abgelegenen Ställen. Mein Vater musste viel laufen, jeden Morgen und Abend mit 40 Litern Milch auf dem Rücken. Der Schnee und das Wetter waren deshalb täglich ein Thema. Wir Kinder konnten im Winter nichts anderes tun, als im Schnee herumzutollen und Ski zu fahren. Da waren aber auch die Lawinen – auf dem Schulweg galt: «Wenn die Lawine kommt, müsst ihr hinter die Strassenmauer knien und warten, bis der Staub weg ist.» Teilweise mussten wir auch zu Hause bleiben, weil es zu gefährlich war.

Aus dem jungen Elmer wurde ein Bergführer, dann ein Skilehrer – bald auch in Australien, wo er sich mit Handörgeln hocharbeitete. Schliesslich tourte er als Cheftrainer mit der neuseeländischen Nationalmannschaft um die Welt. Heute ist er oft in Begleitung seiner Hündin Hyvä im Glarnerland unterwegs.



Im Element: Hansueli Rhyner demonstriert mit zwei Schneebällen, dass Schnee ein Sintermaterial ist.

Ist es Zufall, dass Hyvä aussieht wie ein Schneeball auf vier Pfoten?

Natürlich nicht – ein Schneehund passt einfach zu mir! Als Hüttenwart in der Planurahütte wollten wir einen Hund. Schlittenhunde sind die einzigen, die im Schnee keine Augenprobleme bekommen. Jedoch sind sie für eine Hütte nicht geeignet, mit Ausnahme der Samojeden. Hyvä ist nun meine dritte Hündin dieser Rasse, eine andere Rasse käme nicht in Frage.

Was für Schneeeigenheiten gibt es im Glarnerland?

Da wir auf der Alpennordseite oft in sogenannten Staulagen sind, gibt es oben in den Bergen meistens grössere Schneemengen. Diese dicken Schichten sorgen für eine meist stabile Schneedecke und die Bildung von Schwachschichten ist geringer. So haben wir oft gute Verhältnisse auf Skitouren. Das macht – neben anderem – das Glarnerland zu einem Skitourenparadies.

Wie wirkt sich dein Wissen auf deine Skitouren aus?

Ich weiss, wann oder warum der Schnee an den Fellen klebt. (*lacht*) Ich kenne aber auch die Lawinenprozesse. Kein Buch ist so interessant wie das Beobachten des Schnees beim Laufen. Die Faszination, wie er sich über die nächsten Stunden und Tage verändern wird, begleitet mich fast auf jedem Schritt. ■



Tödi – Berg der Sehnsucht

Nicht nur für Emil Zopfi ist der Tödi Sehnsucht und Traum. Für Bergsteiger und Skihochtouren­gänger ebenso. Von Weitem sieht man sein weisses Haupt und seine majestätische Gestalt, stattliche 3612 Meter ist er hoch. Moni Bont von der Alp­inschule Glarnerland nimmt einen mit auf den Berg.

TEXT Moni Bont, Alp­inschule Glarnerland **BILDER** Moni Bont und Maya Rhyner

***Am 1. September 1824
ist der Tödi das erste Mal
bestiegen worden.***

«Mitten in der Nacht klingelt mein Wecker. Sofort bin ich hellwach. Es herrscht bereits emsiges Treiben in der Hütte. Ich höre gedämpfte Stimmen, Schritte poltern durch den Gang, Geschirr scheppert in der Küche.

Am Frühstückstisch kämpfe ich mit dem Müesli. Meine Magennerven sträuben sich dagegen. Bald stehen wir vor der Hütte, in kompletter Hochtourenausrüstung mit Stirnlampen auf den Häuptern. Die Nacht ist klar, der Himmel stern­en­über­­sät, kalte Luft dringt in unsere Lungen.

Im Lichtkegel der Lampen geht es los Richtung Bifertenfirn. Wie auf rohen Eiern fahren wir «angefellt» die Moräne hinunter auf den Gletscher. Hier nimmt uns der Bergführer ans Seil. In moderatem Tempo gleiten wir über die Fläche und steigen östlich über den ersten Abbruch hoch. Geschickt wählt der Bergführer den Weg durch die Spaltenzone. Der zweite Abbruch weist deutlich mehr Spalten auf und mir wird ein bisschen mulmig beim Überqueren der Gletscherbrücken. Doch das Seil und die kompetente Führung geben mir Vertrauen.

Ein bisschen lenkt auch die magische Stimmung ab, die mit dem Aufgang der Sonne einhergeht. Die Felswände erstrahlen in goldenem Licht, über uns ein wolkenloser blauer Himmel, glitzernder Schnee zu unseren Füßen. Wie in Trance schreiten wir voran unserem Traum entgegen. Bei der Klagemauer, dem letzten steilen Gletscheraufschwung, spüre ich so langsam die Müdigkeit in den Gliedern. Doch kaum ist das Hindernis überwunden, sind alle Mühen vergessen. Nur noch ein paar Schritte und wir sind beim Gipfelkreuz. Wir liegen uns in den



Der Tödi – von Braunwald aus gesehen.



Sicher geführt geht es durch die beeindruckende Eis-Landschaft gipfelwärts.

Im Frühling ist die Skitour auf den Tödi ein Traumziel, auch für Moni Bont.



Armen und gratulieren, strahlen um die Wette, machen Erinnerungsbilder und bestaunen das Panorama. Weisshorn, Mont Blanc, Bellavista und der Piz Bernina, welch eine Aussicht!

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast gibt uns der Bergführer Anweisungen für die Abfahrt. In kurzen Abständen fahren wir hinter ihm her, immer auf der Hut nach gefährlichen Spalten. Mir graut es vor der Querung des Abbruchs. Doch was im Schein der Stirnlampe noch furchteinflössend wirkte, ist bei Tageslicht doch deutlich harmloser. Bald erreichen wir das Ende der

Gletscherzunge, der Schnee wird schon deutlich schwerer und die Schwünge kräftezehrender. Eine kurze Einkehr in der Fridolinshütte SAC lassen wir uns nicht nehmen. Wir gönnen uns ein kühles Bier und stärken uns mit frischer Wähe.

Bald mahnt der Bergführer zum Aufbruch. Es ist warm geworden und einige steile Hänge liegen noch vor uns. Also los! Es braucht noch einmal Muskelkraft. Nach gut 2800 m Abfahrt sind wir zurück im Tal. Wir sind erschöpft und dennoch unendlich dankbar und glücklich über das wunderbare Erlebnis, den

Tödi bestiegen zu haben. Ein lang gehegter Traum ist wahr geworden.» ■

**ALPINSCHULE
GLARNERLAND**
3614



Alpinschule Glarnerland,
Hauptstrasse 41, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 640 36 14
info@alpinschule-glarnerland.ch
www.alpinschule-glarnerland.ch

lintharena – sagenhaft vielfältig, sagenhaft schön

Gemütliches Entspannen im Wellnessbereich mit Blick in die Glarner Alpen, eine rasante Wasserrutschbahnfahrt oder Muskel-Spiel in der Kletter- und Boulderhalle: Ein sagenhaftes Angebot für sportliche Aktivitäten im Winter wie im Sommer samt Genuss bietet die grösste Sport- und Freizeitanlage der Region.

TEXT lintharena **BILDER** Alex Hug, Maya Rhyner, lintharena

In der alten Glarner Sage «das Zigeunergold» beschenkt eine Zigeunerfrau eine Glarnerin, als Dank für ihre Hilfe, mit einer Hand voll Laub, mit der Anweisung, dieses zu Hause auf die warme Herdplatte zu legen.

Da die Frau den Lohn unbedeutend fand, verlor sie, bis auf eines, alle Blätter. Mehr aus Neugierde legte sie es auf den Herd und musste feststellen, dass Gold daraus wurde. Als sie die anderen Blätter wieder einsammeln wollte, wa-

ren sie schon längst vom Wind verweht worden. Die Moral der Geschichte ist simpel: Das wahre Gold liegt im Verborgenen und wirkt oft unbedeutend.

Was ist wohl das verborgene Gold der lintharena?

Die spannenden Aktivitäten wie Bouldern und Klettern? Mit einer totalen Kletterfläche von 2570 m² bieten die Kletter- und Boulderhallen mit sagenhaften gut 300 Routen und Boulders für jedes

Niveau das passende Trainingsumfeld. Als Neuheit wird den Eiskletternden die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten beim Drytooling an der Aussenkletterwand zu verbessern und so ihr Erlebnis in der freien Natur der Glarner Berge noch mehr zu geniessen. Auch Kletterbegeisterte ohne Sicherungspartner haben die Möglichkeit, mit den kürzlich installierten Selbstsicherungsautomaten die Wände zu erklimmen.



Die Seele baumeln lassen mit wunderbarem Blick auf die Berge.



Entspannung und Natur pur im warmen Aussenpool, nach rasanten Wasserrutschtouren im Innenbereich.



Nach dem Indoor-Klettern, Bouldern und Baden heisst es geniessen im Restaurant.

Der im Jahr 2024 eröffnete Bike-Skillspark?
Der Rundkurs verfügt über flowige Strecken, Sprunganlagen, technische Trails mit Rock Garden, Spitzkehren und Drops. 900 m Spass und Training vereint, um schweizweit auf den Downhills glänzen zu können. Mit dem 100 m² grossen Kinderbereich haben auch die Kleinsten einen geschützten Ort, um schon ganz bald grosse Sprünge zu machen.

Oder ist es der Hallenbad- und Wellnessbereich? Wenn man die turbulente Magic Tube heruntersaust und auf über 100 m

das unglaubliche Gefühl bekommt, Teil eines Glarner Wildbachs zu sein. Oder wenn man im warmen Aussenbecken, in einem der Ruheräume oder auf der sonnigen Terrasse das atemberaubende Bergpanorama, das Gold des Kantons, geniesst.

Was ist nun das Gold der lintharena?

Das wahre Gold liegt in den gemeinsamen Erlebnissen. Gemeinsam Spass haben, Feste feiern oder die Ruhe und das Familienglück geniessen. Erleben, bewegen und geniessen in der lintharena – mit der Familie oder unter Freunden. ■

lintharena



lintharena ag

Oberurnerstrasse 14, CH-8752 Näfels
Telefon +41 (0)55 618 70 70
kontakt@lintharena.ch
www.lintharena.ch



**Beliebt auch im Sommer,
mit Bike-Skillspark**

Sagenhaft stark – Müller FIVE und die magische Schokolade

Das Glarnerland – ein Land voller Geschichten, Traditionen und im August 2025 im besonderen Fokus der Schweiz: Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest zieht alle Blicke auf diese einzigartige Heimat. Von imposanten Bergen bis hin zu tief verwurzelten Bräuchen ranken sich Sagen und Legenden.

TEXT UND BILDER Müller FIVE



Fürs ESAF und neue Trends, die Brüder von Müller FIVE kreieren mit Leidenschaft.

Zwei «sagenhafte» Protagonisten verkörpern diesen Geist im ESAF-Jahr auf besondere Weise: die Müller FIVE und ihre Schwingerschokolade – ein magisches Erlebnis für alle Sinne. Wie die Helden im Sägemehl verkörpern auch die fünf Müller-Brüder mit ihrer Marke Müller FIVE Stärke, Zusammenhalt und den unbedingten Willen, etwas zu bewegen.

Schwingerschokolade: Erlebe die Magie
Schwingen geht über den Sport hinaus – es ist ein Stück Kultur, eine Tradition, die im Glarnerland mit dem ESAF 2025 ihren Höhepunkt findet. Passend zu diesem Anlass haben die Brüder zwei limitierte Schwingerschokoladen kreiert, die genussvolle Momente versprechen. Feinste Schokoladen, verziert mit Motiven rund ums Schwingen, vereinen Genuss und Brauchtum auf magische Weise.

Grand Cru Trinidad Tortuga 71%: Sie ist so exklusiv wie ein Schwingerkönig mit seinem Siegermuni. Der Cacao zählt zu den rarsten der Welt und stammt von

der Familie Aimée de Verteuil, die ihre Farm auf der Karibikinsel Trinidad seit 1880 betreibt und besten Fine Flavour Cacao produziert – ein wahrhaft königlicher Genuss.

Weisse Schokolade mit Himbeeren:
Neben der dunklen Variante gibt es eine erfrischende weisse Schokolade mit Himbeeren. Sie spiegelt die Vielseitigkeit der Schwünge wider – so wie der beliebte Wyberhaagge perfekt zur süss-sauren Kombination passt, vereint diese Schokolade die süssliche Vanillete weisser Schokolade mit der leichten Säure der Himbeeren.

Jeder Bissen ist ein Eintauchen in eine eigene Welt, ein Genussmoment, der die Sinne verzaubert. Ob als Belohnung nach einem Gang im Sägemehl, als Erinnerung an das ESAF oder einfach als Auszeit im Alltag – diese Schokoladentafeln sind ein sagenhaftes Geschenk aus dem Glarnerland und eine perfekte Begleitung im Jahr des grössten Schweizer Sportanlasses – erlebe die Magie.

Vielfalt der Handwerkskunst

Neben den Schwingerschokoladen bietet Müller FIVE auch Kreationen mit internationalem Flair, wie beispielsweise die FIVEchocolate Dubai. Die Schweizer Interpretation der Dubai-Schokolade mit cremiger Pistazienfüllung und knusprigen Kadaif-Teigfäden avancierte schnell zum Bestseller. Ein spannender Kontrast zu den «heimischen» Schwingerschokoladen und ein Beweis für die Vielfalt der Handwerkskunst und Innovation der Familienunternehmung.

müller

CAFÉ-KONDITOREI



Café-Konditorei Müller AG

Bahnhofstrasse 11, CH-8752 Näfels
Telefon +41 (0)55 612 14 32
info@cafe-mueller.ch
www.cafemueller.ch



Echt sagenhaft. Sagenhaft echt.

Wer ins Glarnerland reist, erreicht schon bald das auf den ersten Blick unscheinbare Dorf Oberurnen. Hier werden in einer ehemaligen Spinnerei – mit viel Leidenschaft fürs Polsterhandwerk und inspiriert von internationalen Möbel-Trends – die Boxspring-Unikate von Riposa gefertigt.

TEXT UND BILDER Riposa AG Swiss Sleep

Zu 100% «made in Glarnerland»: Möglich ist das nur, weil sämtliche Boxspringbetten aus der Riposa Family im Glarnerland entwickelt und hergestellt werden. Die Boxspringbetten sind tai-lormade: dank des Ateliers im Glarnerland kann Riposa sehr individuell auf Kundenwünsche eingehen, und das mit einer aussergewöhnlich kurzen Lieferfrist. Riposa ist besonders stolz darauf, selbst neue Polsterinnen und Polsterer ausbilden zu dürfen. Dieser traditionsreiche Beruf war nämlich in der Schweiz fast verschwunden – das innovative Glarner Unternehmen haucht somit dieser Tradition neues Leben ein.

Möbeldesign, Ergonomie und Funktion

Auch ein Blick auf die «inneren Werte» lohnt sich. Denn wo Riposa draufsteht, ist Ergonomie drin. Beim Schlafkomfort macht das Familienunternehmen keine Abstriche. Zudem werden sämtliche Boxspringbetten auch als Bettautomaten hergestellt und können auf Knopfdruck in die gewünschte Relax- oder Liegeposition gebracht werden.

Schlafgesundheit neu definiert

Das Riposa-Team setzt sich für die Schweizer Schlafgesundheit ein – und das bereits seit 25 Jahren. Auf diesem Weg werden nebst der sorgfältigen Herstellung der Riposa Boxspringbetten, Rückenmatratzen,

Einlegerahmen und Betten neue Standards gesetzt. In den drei firmeneigenen Ateliers im Kanton Glarus wird an einzigartigen Schlaflösungen und am Schlafstil von morgen «getüftelt».



riposa AG Swiss Sleep

Bahnhofstrasse 33, CH-8865 Bilten
Telefon +41 (0)55 619 30 00
info@riposa.ch
www.riposa.ch



Von A bis Z «made in Glarnerland».



Schneeschuupfad Niederurner Täli

Eingehüllt in die Stille des Glarner Bergwinters, begleitet vom Knirschen des Schnees, entfaltet sich die Magie unberührter Natur im Niederurner Täli. Während rechterhand das Hirzli und der Planggenstock hochragen, so betten der Wageten und der Brügler das Niederurner Täli auf der anderen Seite ein. Schritt für Schritt die Ruhe abseits der Hektik geniessen und in eine verwunschene Winterlandschaft eintauchen. Ideal für Geniesser, bietet der Schneeschuupfad im Niederurner Täli Erholung pur.

Auf grossen Füßen durch den Schnee



Weitere Infos unter
www.taeli.ch

Luftseilbahn Niederurnen–Morgenholz

Hädilochstrasse 48, CH-8867 Niederurnen
Telefon +41 (0)55 610 10 83
luftseilbahn@taeli.ch

Winterabendplausch im Ämpächli

Eingebettet in die verschneite Winterlandschaft entfaltet sich ein Abend voller Genuss und Erlebnis. Im gemütlichen Bergrestaurant Ämpächli laden ein feines Chäs-Fondue, Raclette oder Fondue Chinoise zu genussvollen Stunden ein. Nach dem Essen ist Abendschlitteln auf der vier Kilometer langen, beleuchteten Schlittelbahn angesagt. Ein Erlebnis, das Winterfreude pur verspricht. Perfekt für Gruppen, bietet dieser Abend eine unvergessliche Kombination aus Kulinarik und winterlicher Abenteuerlust.

Nach dem «Znacht» heisst es: Ab auf den Schlitten



Weitere Infos unter
www.sportbahnenelm.ch

Sportbahnen Elm

Obmoos, CH-8767 Elm
Telefon +41 (0)55 642 61 61
info@sportbahnenelm.ch

Langlauf im Glarnerland

Eingebettet in die majestätische Bergwelt des Glarnerlands laden sechs abwechslungsreiche Langlaufloipen zu unvergesslichen Wintermomenten ein.

Von der sportlichen, coupierten Strecke in Elm über die Loipe in Engi-Matt entlang des historischen Suworowwegs bis zur Panoramaloipe in Braunwald mit ihrer grandiosen Kulisse. Die Töditritt-Loipe mit bis zu 21,8 Kilometern, die Tierfed-Loipe mit spektakulären Felswänden oder die Gulispur auf dem Urnerboden runden das Angebot ab. Saisonkarten für das Glarnerland bieten grenzenlosen Langlaufgenuss.

Langlaufgenuss – Auspowern oder durch die Schneelandschaft ziehen



Weitere Infos unter
www.glarnerland.ch/langlauf

VISIT Glarnerland AG

Sernftalstrasse 3, CH-8762 Schwanden
Telefon +41 (0)55 610 21 25
info@glarnerland.ch

Ab auf die Piste

Familienski(s)pass Braunwald

Die magischen Wintermomente für die ganze Familie warten in Braunwald – unvergessliche Erlebnisse auf der Skipiste inklusive. Mit der S25 gelangt man in rund einer Stunde direkt von Zürich nach Braunwald. Besonders attraktiv: die Familientageskarte. Sie beinhaltet Tageskarten für die Eltern, alle eigenen Kinder bis 16 Jahre sowie ein köstliches Mittagessen im Bergrestaurant Chämistube oder Berggasthaus Gumen. Also, nichts wie los – Skiausrüstung packen, nach Braunwald reisen und die winterlichen Sonnenstrahlen in vollen Zügen genießen.



Weitere Infos unter
www.sportbahnen-braunwald.ch

Sportbahnen Braunwald AG

Dorfstrasse 2, CH-8784 Braunwald
Telefon + 41 (0)55 653 65 65
info@sportbahnen-braunwald.ch